

zielt worden ist, wird man wohl zum Schluß auch über die Frage B, die Kongo-Kompensationen, zu einer Verständigung kommen, wobei natürlich abzuwarten bleibt, inwieweit diese eine mehr oder minder schwere Enttäuschung für die deutschen Hoffnungen und Entwürfe mit sich bringen wird.

Dass eine solche Verständigung schon jetzt fest, daß diese deutsch-französische Verständigung noch keineswegs die endgültige Lösung der Marokkofrage bedeuten wird, denn einmal müssen zu der erforderlichen Veränderung der Agencirkarte auch die anderen Vertragsmächte Ja und Amen sagen, und zweitens steht den Franzosen noch eine Auseinandersetzung mit ihren feindlichen Brüdern, den Spaniern, bevor, die beabsichtigen, sich eine recht saftige Scheibe von dem marokkanischen Braten abzuschneiden, sich aber dabei nach den jüngsten Meldungen vom Kriegsschauplatz etwas in die Finger geschnitten haben, sich vielleicht überhaupt — schneiden werden.

Der französisch-spanische Bruderkrieg um die Erbschaft des „ranken Mannes“ im Scharienreiche soll nicht das einzige Nachspiel zum Marokkokonflikt bleiben, da die Italiener bei dieser Gelegenheit eine alte, nach ihrer Meinung jetzt fällige Rechnung präsentiert haben, die aber ein anderer kranker Mann, nämlich der in der Türkei, bezahlen soll. Freilich haben sich seit der Zeit, wo die Franzosen den Italienern als Gegenleistung für die freie Hand in Marokko Tripolis versprochen, die Verhältnisse im Bereich des Halbmonds wesentlich geändert, aber noch ist die neue Türkei zu sehr von inneren Wirren gerüttelt und allzu sehr von äußeren Feinden, nicht zuletzt von den kleinen Balkan-Bernegrophen, die hier ihre mazedonischen, dort ihre freieschen Ansprüche anmelden, bedrängt, als daß man annehmen könnte, daß es in dem ihm nun ausgeprägten Waffengang mit Italien Aussicht auf Erfolg hätte. So wird man denn trotz der jungtürkischen Entrüstung darauf rechnen müssen, daß die von Italien verlangte Amputation von Tripolis, wenn auch vielleicht nicht formell, so doch tatsächlich vollzogen wird.

Sonderbar muß es berühren, wenn von türkischer Seite hierbei gleichzeitig ausschweifende Hoffnungen auf die Intervention Deutschlands geäußert und zugleich gegen dieses Vorwürfe erhoben wurden, daß es durch die Aufstellung der Marokkofrage den Tripolis-Konflikt verschuldet habe, während doch der Marokkokonflikt von Frankreich herbeigeführt wurde, das den Italienern Tripolis kontraktlich vermachte hat. Diesen Zusammenhang wird man zum Schluß auch am Goldenen Horn begreifen müssen, und damit wird hoffentlich die in der französischen Presse zur Schau getragene Freude über diese neue Verlegenheit, die durch den italienisch-türkischen Streit der deutschen Politik bereitet worden ist, sich als verfrüht erweisen.

Diese Schadenfreude, die von schlechten Menschen als die reinste Freude bezeichnet worden ist, hat übrigens in Frankreich schnell einer tiefen Trauer Platz gemacht, einer Trauer über die Vernichtung des Panzerkreuzers „Liberté“, die nur ein Glied in der Kette der Marinekatastrophen darstellt, von denen Frankreich in jüngster Zeit heimgegriffen wurde. Man sieht doch unwillkürlich der stolzen Worte erinnern, mit denen der Marineminister Delcassé die französische Flotte gerühmt und gleichsam die Garantie für die Unbesiegbarkeit dieser Armada übernommen hatte. Nun hat sie sogar mitten im Frieden eine schwere Niederlage erlitten, woraus erhellt, daß Bescheidenheit nicht nur die Jünglinge, sondern auch die Marineminister ziert und daß man den Tag nicht vor dem Abend loben soll. Diese Lehre sollten die Franzosen um so mehr beherzigen, da ihnen auch bei dieser Katastrophe von deutscher Seite keine Schadenfreude,

sondern vielmehr aufrichtiges Beileid entgegengebracht worden ist.

In Rußland hat die Trauer um Stolypin, dessen Mörder Bagrow seine Missetat bereits mit dem Leben bezahlt hat, den Erwägungen Platz gemacht, was man von dem neuen Mann zu erwarten hat. Das hat sich jedenfalls schon jetzt gezeigt, daß Kozlov, der als ein aufgeklärter Konservativer gilt, nicht mit den ecktrussischen Reaktionsären durch die dünn zu gehen beabsichtigt. Ob er aber bei seinem Versuch, mit der Korruption in der Verwaltung aufzuräumen und dem Terror durch Reformen zu begegnen, mehr Erfolg haben wird als sein Vorgänger, das wird einmal von der mehr oder minder großen Widerstandskraft des Tschin abhängen und zweitens — von den Herren Mördern im Zarenreiche!

Deutsches Reich.

* **Pol- und Personal-Nachrichten.** Am 1. Oktober d. J. feiert Direktor Storm von der Hamburg-Amerika-Linie sein 35jähriges Dienstjubiläum. Direktor Storm hat sich besonders um die Personalbeförderung und um das Auswärtswesen große Verdienste erworben.

* **Wirt. Bulow** trifft am 4. Oktober von Norden nach Hamburg ein.

* **Der Vizepräsident** in Polen ist an Stelle des zum Landesbauplatzmann der Provinz Posen ernannten Vizepräsidenten v. Senfing, der Regierungsrat v. D. Knefelbeck ernannt worden, der schon seit mehreren Jahren hiesiger Vertreter des polnischen Vizepräsidenten war.

* **Die deutsch-bulgarischen Verträge.** Vorgestern Abend 8 Uhr wurde zwischen den Vertretern der bulgarischen Regierung, Erzengel Gschow, Professor Dr. Popowitsch und Stambulow einerseits und der deutschen Regierung andererseits die Konsularkonvention, die Auslieferungskontention und die Verlängerung des Handelsvertrags unterzeichnet. Aus diesem Anlaß gab Staatssekretär v. Rüdern-Wächter mittags zu Ehren der Vertreter der bulgarischen Regierung ein Diner, an dem die Mitglieder der bulgarischen Gesandtschaft, Sekretär Rostow und Legationssekretär Kerscherich, sowie als Vertreter des auswärtigen Amtes Ministerialdirektor Dr. Krieger, Erzengel v. Kömer, Freiherr v. Mülling und Geheimrat Wittling teilnahmen.

* **Die öffentlich rechtlichen Belastungen der Montan-Industrie.** Der Hansabund hat in seiner Untersuchung über die öffentlich rechtlichen Belastungen von Gewerbe, Handel und Industrie festgestellt, daß die Belastung der Montan-Industrie von 1900 bis 1910 von 28,24 auf 73,31 v. H. der bezahlten Dividende gestiegen ist. Bei der Berechnung dieser Zahlen sind die durch die Finanzgesetze von 1909 herbeigeführten Lasten noch nicht berücksichtigt. Außerdem steigen die freiwilligen Wohlfahrtsleistungen in Prozenten der bezahlten Dividende von 1900 bis 1910 von 2,47 auf 8,7 v. H.

* **Zur allgemeinen Lebensmittelversorgung.** Im Hinblick auf die wirtschaftliche Notlage des oberösterreichischen Industriebezirks und der oberösterreichischen Großindustrie fand im Theater- und Konzerthaus zu Gmünd eine öffentliche Versammlung statt, zu der sich ungefähr 1500 Personen eingefunden hatten. Präsident Dr. Geisler ging in längeren Ausführungen auf die Ursache und die Vorgeschichte der Notlage Oberösterreichs ein und machte Vorschläge zu ihrer Abhilfe. Außerdem nahmen noch Vertreter der Großindustrie, u. a. Kommerzienrat Dr. Nicht, Generaldirektor der Hüttenwerke, das Wort. Auch er wies nochmals auf den Ernst der Situation hin und hielt die baldige Abhilfe durch die Regierung dringend für nötig. Es wurde alsdann eine dahingehende Resolution einstimmig angenommen.

* **Die Redarschiffahrt.** Der Versuch, die Redarschiffahrt wieder aufzunehmen, konnte nicht ausgeführt werden. Die beiden in Oberbach liegenden Schleppdampfer mußten die Wetterfahrt nach Mannheim wegen des niedrigen Wasserstandes aufgeben.

* **Der 25. Deutsche Protestantentag** hält von Mittwoch, den 4. Oktober, bis Freitag, den 6. Oktober, seine dies-

jährige Tagung ab. Sämtliche Versammlungen finden in den Festsälen des Landesaustellungsparks am Lehrter Bahnhof in Berlin statt.

Wahlbewegung.

Die fortschrittliche Volkspartei in Mainz beschloß vorgestern Abend einstimmig, bei der nächsten Landtagswahl einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

Heer und Flotte.

General der Inf. a. D. Heinrich v. Gögler, der ehemalige Kriegsminister, wurde gestern 70 Jahre alt. Er wurde, nachdem er schon vorher längere Jahre dem Kriegsministerium, erst als Abteilungschef, dann als Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements angehört hatte, am 14. August 1893 als Nachfolger des Generals Brunsart von Schellendorff Kriegsminister und blieb 7 Jahre in dieser Stellung, um dann am 15. August 1903 in den Ruhestand zu treten; sein Nachfolger wurde Generalleutnant v. Gienem. Im Kriege gegen Frankreich wurde General v. Gögler bei Bessy als Oberleutnant im 95. Inf.-Regt. schwer verwundet.

Luftfahrt.

Todessturz des Kapitäns Engelhard.

Berlin, 29. September. Kapitän Engelhard ist heute während eines Fluges in Johannisthal abgestürzt und bald darauf seinen Verletzungen erlegen. Der Absturz von Engelhard, den ein Passagier, ein Herr Seblmayer aus München, begleitete, erfolgte aus einer Höhe von 30 Meter. Ob ein Versagen des Motors oder die Windverhältnisse Schuld waren, ist noch nicht festgestellt. Engelhard war sofort tot, der Passagier ist schwer verletzt. Kapitän Paul Engelhard, der bis 1906 der Marine angehörte, ist der erste von Orville Wright ausgebildete Schüler in Deutschland. Er betätigte sich mit Erfolg an der dritten Berliner Flugwoche 1910, unternahm dann Flüge in St. Moritz und Budapest, sowie einen Fernflug Trier-Metz, wobei er in der Nähe von Nancy landete, und errang manche Preise. Er war Fluglehrer der Wright-Gesellschaft in Berlin und galt als vorzüglicher Pilot. Bis jetzt war ihm noch kein Unfall zugestoßen. Auch schriftstellerisch hat sich Kapitän Engelhard vielfach betätigt. — Aber den bedauerlichen Unglücksfall wird noch berichtet: Engelhard legte die letzte Runde in geringer Höhe von etwa 20 bis 30 Meter zurück, als plötzlich die Maschine stark schwankte und gleich darauf seitlich nach vorn sich herabneigte. Obgleich sich der Apparat nur in verhältnismäßig geringer Höhe befand, bildeten die Tragflächen des Doppeldeckers nur einen Trümmerhaufen. Ein wirres Durcheinander von zerbrochenen Tragflächen, Schraubdrähten und sonstigen Teilen des Flugzeugs. Der Motor des Motors und die Propeller waren vollständig zertrümmert. Kapitän Engelhard lag unter diesen Trümmern begraben. Sein Passagier und Schüler Seblmayer lag daneben. Schon nach wenigen Augenblicken waren von den Fliegergruppen Hubschrauber herbeigekommen und von der Unfallstation kausale das Automobil mit dem Arzt heran. Beide Flieger waren betäubt. Bei Seblmayer wurde ein Schädel- und Armbruch festgestellt. Er wurde ins Krankenhaus geschafft. Seine Verletzungen sah der Arzt nicht als unbedingt tödlich an. Bis zu den späten Abendstunden hatte er, dem „B. Z.“ zufolge, das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. Für Kapitän Engelhard kam die ärztliche Hilfe zu spät. Eine der abgebrochenen Streben, welche die beiden Tragflächen des Doppeldeckers miteinander verbinden, war ihm in den Leib gedrungen und hatte diesen vollständig aufgerissen. Im Arzteszimmer bei den Tribünen starb er in wenigen Minuten.

Französischer Fliegerdienst in Marokko.

hd. Paris, 29. September. Der Kriegsminister hat den Fliegeroffizier Chavenad beauftragt, in Marokko einen regelmäßigen Fliegerdienst einzurichten, der die militärischen Stationen miteinander verbindet. Chavenad wird sich nächste Woche von Marseille aus einschiffen.

geben kann, aus dem einfachen Grunde, weil Ihre Voraussetzung, daß ich zu Ihrer Frau Gemahlin in irgendwelchen Beziehungen stehe, nicht zutrifft.

„Herr, glauben Sie, daß meine Behauptung sich nur auf vage Vermutungen stützt? — Ich habe doch noch Augen im Kopf und außerdem erhielt ich von befreundeter Seite Hinweise, die meine Wahrnehmungen in allen Punkten bestätigen. Was mir noch fehlt, ist der endgültige Beweis, und den werden Sie mir liefern. Wenn Sie es nicht gutwillig tun, dann werde ich Sie eben dazu zwingen. Sehen Sie dort!“, der Direktor wies fast lächelnd vor Aufregung mit der Hand in die Fahrtrichtung: weit hinten am Ende ihres Gesichtsfeldes lag eine Kurve der Straße, die begrenzt von einigen mächtigen Eichen war, deren eine fast genau in der Verlängerung der Straße stand. „Sehen Sie dort den Baum? — Gegen den lasse ich den Wagen rennen, wenn Sie wahrscheinlich genug sein sollten, meine Frage mit weiterem Schweigen zu beantworten. Denn die Gemächtheit, die ich verlange, gilt mir mehr als mein Leben!“

Nichts in dem steinernen Gesicht von Fessens zeugte von irgendwelcher Gemütsbewegung. Gleichmäßig schaute er in die Ferne, nur seine Lippen preßten sich zu einer schmalen Linie zusammen.

Mit einer wilden Verwünschung stellt Dellner den Geschwindigkeitshebel auf die höchste Schnelligkeit. Wie eine Woge schlägt die mit rasender Geschwindigkeit durchschnitene Luft über dem Vorderende des Wagens zusammen, das Ohr der Insassen mit ortonartigem Geheul erfüllend. Unter dem schmerzhaften Druck des Luftzuges drückt der Baron die Augen bis auf einen schmalen Spalt zu, um diese Tortur auszuhalten zu können. Sonst ändert sich nichts in dem Ausdruck seines Gesichtes. Für den Bruchteil einer Sekunde streift mit einem Blick Dellner seinen Fahrgast, um dann seine ganze Aufmerksamkeit der Führung seines dahindonnernden Gefährts zu widmen. Schattengleich gleiten die Gegenstände an der Seite der Straße vorüber. Bäume, Steine und Gebäude schmelzen zu einer Reihe

zusammen, die in ununterbrochener Reihenfolge vorbeifliegt. Rasend schießt der gelbe Streifen der Straße unter ihnen hinweg, während das Ziel rapid aus dem Boden herauszuwachsen scheint. Nur wenige Sekunden Fahrtdauer trennen sie noch von der Kurve.

„Run!“ Der Ruf des Direktors, vom Luftdruck förmlich weggerissen, findet keine Erwiderung. Stumm, die gefesselten Hände im Schoße, sitzt von Fessens unbeweglich an seinem Platz. Drohend, wie ein ungeschlagener Riese, der seine Kraft an dem sich pfeilschnell nähernden Auto erproben will, ragt die an der Kurve wurzelnde Eiche empor. Die mächtigen Äste reden sich wie gierige Gangarme dem daherrastenden Wagen entgegen. Im Nu sind sie heran, schon fegen die Borderräder über den auf die Straße fallenden Schatten der Äste hinweg. — Da, eine blitzschnelle Bewegung des Steuerrades und, den Rand des Strahengrabens mit den Hinterrädern streifend, schießt der Wagen donnernd am Vernichtung drohenden Ziel vorbei. Ein Griff an die Hebel und langsam schmilzt die Geschwindigkeit auf ein normales Tempo zusammen, bis endlich das Auto leuchtend und ratternd still steht.

Gleich bis in die Rippen richtet sich Dellner auf. In großen Tropfen fließt ihm der Schweiß auf der Stirn; einen Augenblick verharrt er regungslos, wie ermattet von der Anstrengung der letzten Augenblicke, dann wendet er sich an seinen Begleiter, und während seine zitternden Finger die Handschellen zu öffnen suchen, drängen sich stoßweise und heiser die Worte über seine Lippen.

„Verzeihung, Herr Baron —, ich muß tatsächlich nicht Herr meiner Sinne gewesen sein, um eine derartige Forderung an Sie zu richten, denn ich wüßte wirklich nicht, was mich sonst hätte zu einer so ungeheuerlichen Drohung zwingen können. Ich bitte Sie um Discretion.“

Sowie der Wagen hielt, hatte von Fessens die Augen geöffnet mit der Miene eines Mannes, der seine Erwartungen erfüllt sieht.

„Aber bitte, Herr Direktor, wollen wir nicht unsere Fahrt lieber fortsetzen? Ich habe wirklich wenig Lust, noch länger in dieser sengenden Glut zuzubringen und überdies beschäftigen Sie ja nur meine wiederholten Behauptungen von vorn. Selbstverständlich sichere ich Ihnen vollste Discretion über den kleinen Vorfall zu, obwohl er mich natürlich zwingt, die nötigen Konsequenzen zu ziehen. Ich muß also, so leid es mir tut, darauf verzichten, den Tee heute, wie verabredet, bei Ihnen einzunehmen und bitte, mich bei Ihrer Frau Gemahlin entschuldigen zu wollen.“

Der eilige Ausdruck im Gesicht des Barons ließ Dellner von jedem Versuch, seinen Gast umzustimmen, absehen, und eine Viertelstunde später verabschiedete sich von Fessens, die Hand, die ihm Dellner reichte, nur flüchtig berührend und den Direktor völlig gefnickt zurücklassend.

Mit der ersten Post erhielt Charlotte Dellner am anderen Morgen ein Billett des Barons, dessen grobes Geschäftskubert die aufgedruckte Adresse eines der großen Modemagazine trug und dessen Inhalt unter dieser unbedächtigen Flagge dem harmlosen Gemüt Dellners stets ungeschäftlich erschienen war. Mit wachsendem Entsetzen, gepaart mit dem Frohgefühl, einer drohenden Gefahr entronnen zu sein, las die schöne Frau den Brief, dessen Schluß jedoch ihren Erwartungen nicht ganz entsprach:

Teuerster!

Dein lieber Gatte hat Unrat gewittert und mir auf unserer gestrigen Fahrt auf eine fein ausgeklügelte Weise Damschrauben angelegt; in der Hoffnung, mich zu einem Geständnis zu bringen, drohte er, das Auto gegen einen Baum rennen zu lassen. Wirklich, sein Plan war ebenso raffiniert wie originell, nur seine Berechnung hatte ein Loch. Jeder andere hätte mich (zu meiner Schande sei es gesagt) durch diesen Coup vielleicht zum Sprechen gezwungen, da ich, ehrlich gesagt, nur geringe Lust bezeuge, auf so erbärmlichen Art und Weise aus dem Leben zu scheiden. Dein verehrter Gatte jedoch konnte dies aus dem einfachen Grunde

Der M

wenig auch nur vorberurteilt. Begehe eine Willkür. Prozeß gegen Schönmagel gelöst zu einer und noch nicht gegen sich machen und Unter. Ruhen, da mehr in die an ihrem kann es in den als es gründung. Hirsch sei wird zwar den gehand. Sensation er. Wie die er vor. Mitteilung. Klatschfuch. Rede sein. Wie man. Klagen zu. Strafe kom. Klage ver. gemacht vo. Wie. beklagt we. auch in d. ung von. erkannt, in. Bericht m. sey aber. gar nicht. mitleidig. ten in W. Nun wird. „gerichtet. die Platte. bis es be. legen, un. gehören. Exemplar. gies. Eze. gabe gefa. Formel, v. völlig inf. Es heißt. ste immer. vornherein.

Der anlassung. an w e i. bekannt z. Interesse. „Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

„Aber. Stebeba. durch ihr. ist“, also. „so sind.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Der Mainzer Sensationsprozess, der ein wenig auch nach Wiesbaden hinüber spielte, ist jetzt zu Ende. Nur vorherhand, denn der zu einem halben Jahr Gefängnis verurteilte Rebatteur kündigt an, daß er keine Mittel und Wege scheuen wird, „um eine Revision des Prozesses und eine Wiederaufnahme des Verfahrens einzuleiten“. Er will sich die interessanten Erfahrungen, die er in den vier Prozeßtagen sammeln konnte, zu Nutzen machen und jede Schonung und Rücksicht beiseite lassen, die er bis jetzt noch genossen hat. Es besteht also die Aussicht, daß es tatsächlich zu einer Wiederholung der Verhandlung kommen wird und noch mehr unerquickliche Zustände aus Licht der Öffentlichkeit gezeit werden, als das bereits geschehen ist. Hoffentlich machen sich auch die Mainzer Polizeigewaltigen in Hofe und Unterhöfen die Erfahrungen der vier Prozeßtage zu Nutzen, damit ihr ferneres Verhalten keinen Rebatteur mehr in die wenig angenehme Lage versetzt, scharfe Kritik an ihrem Verhalten üben zu müssen. Ein bißchen anders kann es in der Polizeistube des goldenen Mainz schon werden als es dort bisher gewesen zu sein scheint. Die Begründung des Urteils im Falle Berndt-Schapiro kontra Hirsch scheint übrigens an einem Widerspruch zu leiden. Es wird zwar anerkannt, daß der Angeklagte aus gutem Glauben gehandelt hat, trotzdem aber wurden Klatschsucht und Sensation als strafverschärfender Moment angeführt. Hat er im guten Glauben gehandelt, dann waren die Dinge, die er vorbrachte, natürlich schwerwiegend genug, um ihre Mitteilung und eine scharfe Kritik zu rechtfertigen. Von Klatschsucht und Sensationslust konnte dann aber keine Rede sein. Jedenfalls aber ist es nicht recht verständlich, wie man trotz des guten Glaubens, den man dem Angeklagten zugute hielt, zu einer recht erheblichen Gefängnisstrafe kommen konnte, die man doch sonst nur über Angeklagte verhängt, die sich eines ehrlosen Verbrechens schuldig gemacht haben.

Wie immer, wenn ein Zeitungsmann eines Pressebetrugs wegen verurteilt wird, so hat das Mainzer Gericht auch in diesem Fall auf Einzelnung und Vernichtung der verschiedenen Nummern, Platten und Formen erkannt, in denen die Verleumdungen enthalten waren. Das Gericht muß das, weil das Gesetz es dazu zwingt; das Gesetz aber zwingt es zur Verhängung einer Maßregel, die gar nicht ausführbar ist, und die dem Fachmann nur ein mitleidiges Lächeln über die Unkenntnis der Rechtsgelehrten in Angelegenheiten des praktischen Lebens abnötigt. Nun wird es zwar, wir nehmen das an, jedenfalls längst „gerichtsbesessen“ sein, daß die Drucker einer Zeitung nicht die Platten und Formen dieser oder jener Nummer aushebt, bis es dem Staatsanwalt gefällig ist, seine Hand darauf zu legen, und daß, vielleicht von ein paar zum bauernbesessenen gehörenden in den Lagerräumen der Drucker liegenden Exemplaren abgesehen, es unmöglich ist, auch noch ein einziges Exemplar einer bereits vor vielen Wochen zur Ausgabe gelangten Zeitung zu beschlagnahmen, aber mit der Formel, die, soweit die Tagespresse davon betroffen wird, völlig inhaltslos ist, dürfte doch endlich ausgeräumt werden. Es heißt in der Tat den Richtern zu viel zumuten, wenn sie immer wieder über etwas verfügen müssen, was von vornherein jeder Verfügungsmöglichkeit entzogen ist.

Der „Berl. Volksztg.“ gibt der Mainzer Prozeß Veranlassung, die wichtigsten Bestimmungen aus den Dienstaufsichtungs für preussische Polizeibeamte bekannt zu geben. Folgende dürfen gerade jetzt allgemeines Interesse beanspruchen:

„Überwacht der Sittenbeamte auf seinen Dienstgängen Liebespärchen auch beim zärtlichsten Zete-a-Zete, ohne daß durch ihr Verhalten ein öffentliches Argernis erregt worden ist“, also zum Beispiel in der Einsamkeit oder Dunkelheit, „so sind nur dann die Personellen festzustellen, wenn sie sich

nebenbei einer strafbaren Handlung, zum Beispiel des unberechtigten Betretens einer Wiese, eines Parkes usw. schuldig gemacht haben. Auch in solchen Fällen wird der Beamte sich mit dem dienstlichen Nachweis begnügen. So wird er sich zum Beispiel, wenn der Mann erklärt: „Es ist meine Braut“, im allgemeinen mit dieser Angabe zufrieden geben.“

„Das auffällige Benehmen einer Frauensperson an sich genügt niemals, um den Verdacht zu begründen, es handele sich um eine Dirne. Der Beamte wird in diesem Falle versuchen, unauffällig den Namen festzustellen oder sich das Äußere genau einzuprägen und dann Anzeige erstatten, damit die Behörde Gelegenheit hat, weitere Feststellungen anzunehmen.“

„Das Logieren von Pärchen in Gastwirtschaften berechtigt den Beamten unter keinen Umständen zum direkten Einschreiten. Spricht ihm ein Wirt eine solche Vermutung aus, so ist es Sache desselben, sich sein Haus reinzuhalten.“

„Hüten muß sich der Exekutivbeamte vor jeder Einmischung in Privatangelegenheiten. Er beherzigt stets das Sprichwort: Augen und Ohren offen, Mund zu! Werden ihm Privatangelegenheiten zuge tragen, so höre er zu, urteile aber grundsätzlich nicht sofort darüber und vermeide jede vorzeitige Äußerung.“

„Der Polizeibeamte darf keineswegs seinen Ehrgeiz darin suchen, recht viele Anzeigen wegen Übertretungen zu erstatten (Vergehen und Verbrechen muß er anzeigen), sondern er soll im Gegenteil durch rechtzeitige Belehrung und Warnung dahin wirken, daß Übertretungen möglichst vermieden werden. Sein dienstliches Einschreiten darf niemals den Beigeschmack der kleinlichen Verfolgung und der Schikane haben. Wer kleinlich ist, wird lästig.“

„Das sind sehr vernünftige Anweisungen, die, wenn sie befolgt werden, das Publikum vor polizeilichen Übergriffen schützen. Im fortschrittlichen Hessen wird man doch wohl auch in dieser Beziehung nicht hinter Preußen zurück sein?“

— Naturhistorisches Museum. Außer den üblichen Besuchsstunden von 10 bis 1 Uhr sind die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 24, 1. Stock) am Sonntag, den 1. Oktober, auch nachmittags von 3 bis 5 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

— Arbeiterfest. Der „Evangelische Arbeiter-Verein für Wiesbaden und Umgegend“ (gegr. 1891), G. V., feierte am letzten Sonntag sein 21. Stiftungsfest durch eine gesellige Feier in der Turnhalle Platter Straße 16, wo der Verein einst gegründet worden war. Am Sonntag vorher fand die kirchliche Feier in der Kirchengasse statt, wo Pfarrer Koppmann aus Haus predigte und der Chor des Vereins sang. Die gesellige Feier hatte eine so zahlreiche Teilnahme gefunden, daß der große Saal völlig besetzt war. Aus dem reichen Programm erwähnen wir die Vorträge von Frau und Herrn Himmeler und Musiklehrer Heinze (Sopran, Cello und Klavier), die reichen Beifall fanden, sowie die prächtigen Männerchöre unter Leitung des bewährten Dirigenten Herrn Alendörfer. Auch des Prologs (Hr. Pfeiffer) und der Feste von Pfarrer D. Schöller sei hier gedacht, desgleichen des pachtenden Schlussworts von Pfarrer Koppmann. Das Hauptstück des Abends bildete das Liebespiel „Die Jünger“, das von 19 Mitgliedern des Vereins schon und ergreifend gespielt wurde. Der Rest des Abends gehörte der tanztunigen Jugend.

— Die Wahrheit in der „Wierfrage“. Man schreibt uns: Gegenwärtig löst sich eine erhebliche Erregung über die gewalttätige Verteuerung des Pilsener Bieres feststellen, und geharnischte Artikel in den Zeitungen verurteilen, die deutschen Biertrinker würden die Preiserhöhung nicht hinnehmen, sondern handhaft auf das „Pilsener“ verzichten, zumal die Vertreter der Bierverkäufer erklären, die deutschen Biere, besonders die nach Pilsener Art gebauten, seien dem echten Pilsener gleichwertig. Es mag dahingestellt bleiben, ob die „Biertrinker“ diesmal ihr Wort halten werden, aber für den Eingeweihten hat die jetzige Erregung etwas Possierliches. Wenn nämlich die Biertrinker von den

Scheimnissen der Brauerei etwas verstanden, wäre die Erregung vollständig unmöglich, und die Pilsener Biere möchten künftig den zehnfachen Preis kosten, dem deutschen Biertrinker müßte dies höchst gleichgültig sein. Denn die unparteiische Wahrheit ist seit langen Jahren festgelegt und sie lautet, die entsprechenden deutschen Biere sind dem „echten“ Pilsener nicht nur gleichwertig, sondern verdienen außer in der Preisfrage, in jeder Hinsicht den Vorzug, das „Pilsenertrinken“ oder ist nicht weiter, als eine der vielen „Ausländerereien“, die der Deutsche nur einmal nicht lassen kann, sollte auch sein Geldbeutel darunter leiden. Vor zwei Jahren hatte sich z. B. die Düsseldorf Handelskammer mit der Bevorzugung des Pilseners zu befassen und stellte dabei fest, was Schreiber dieses schon einige Jahre vorher auf Grund eingehender Studien dargelegt hatte. Die Kammer gab zu, daß das Pilsener Bier den Kranken in den böhmischen Bädern von den dortigen Ärzten mit Recht empfohlen werde, aber nur gegenüber den übrigen böhmischen Bieren, die meist von technisch nicht auf der Höhe stehenden Brauereien erzeugt werden, und fuhr dann tödlich und zutreffend fort: „Gegenüber den deutschen Bieren ist eine Bevorzugung der Pilsener durchaus nicht am Platz und vollkommen unberechtigt, da die deutschen Brauereien technisch vollkommen ausgerüstet sind und ein klares, hefeereiches Getränk liefern, während das Pilsener nicht selten mit Kräusen versehen und trüb ist. Der Kräusengehalt mag eine gute Wirkung auf die Verdauung haben, für die Schleimhäute aber keinesfalls. Bedenkt man nun, daß das Pilsener Bier nur 33 bis 35 M. (damals) kostete, für deutsches Bier aber nur 17 bis 18 M. gelbst werden können, so kann man den Unverstand der deutschen Biertrinker nur bedauern. Man wehrt sich entschieden gegen jede Verteuerung des inländischen Bieres und zahlt für ausländisches Bier einen unerhört hohen, fast in keiner Weise gerechtfertigten Monopolpreis. Das ist aber schon so oft nachgewiesen worden, daß man daran verzweifeln muß, die richtige Erkenntnis hierüber in Deutschland durchbringen zu sehen.“ So die Düsseldorf Handelskammer. Der Hauptvorzug des Pilsener Bieres liegt in der Verwendung der Saager Hopfen, die aber längst keine Spezialität der berühmten Brauereien mehr sind, denn in Deutschland haben erstklassige Brauereien sich durch den hohen Preis der Hopfen aus Saag nicht abhalten lassen, diese ebenfalls zu verwenden. Und es ist gelungen, in Deutschland Biere herzustellen, die sämtliche Vorzüge des Pilseners aufweisen, ohne dessen Nachteile zu haben, die aber trotz ihrer nicht bestrittenen Überlegenheit viel billiger sind als die Pilsener. — Was besonders Wiesbaden anlangt, so sind die Bierverhältnisse derart, daß wir nicht nötig haben, ausländisches Produkt zu verbrauchen, falls die Preise ungerechtfertigt hoch erscheinen.

— Internationale Kochkunstausstellung in Frankfurt a. M. Gestern morgen um 11 Uhr fand die feierliche Eröffnung der Internationalen Kochkunstausstellung in Frankfurt a. M. statt. Das bemerkenswerteste ist eine europäische Profokammlung, in welcher das alltägliche und das Sonntagstrot unseres Ernteis vorgeführt wird. Die Wäcker von Moskau haben etwa 20 Sorten geschickt; diejenigen von Konstantinopel mühten ihre Erzeugnisse wegen der Cholera-gefahr auf langen Umwegen nach Frankfurt gelangen lassen. Besonders trat Hofbäckermeister Hoffong von Wiesbaden in der Konkurrenz hervor, welcher nicht weniger als 30 verschiedene Sorten seinen Hotel- und Kuchengeschäfts vorführt und damit dem heimischen Bäckerhandwerk große Ehre macht. Die Ausstellung ist reichhaltig, schön und sehenswert.

— Personal-Nachrichten. Dem Archibüroarbeiter Dr. Gustav Kling hier selbst ist der Amtstitel Archibüroassistent beilegt worden. Der Oberlehrer Ruffelmann von der hiesigen Oberrealschule ist zum Direktor der hiesigen höheren Mädchenschule in Blankenese bei Hamburg gewählt worden; er wird seine neue Stellung zu Ostern nächsten Jahres antreten.

— Ausfälle. Es sind beinahe 1000 Personen eingetroffen: Generalleutnant a. D. Dingeldein aus dem „Taunus-Hotel“, Generalmajor Henrich aus Berlin, Baron Dr. von Stöckhausen aus Löhndorf bei Schwarmstedt (Hann.) im „Hotel Nassauer Hof“, Generalmajor v. Hoffgarten

nicht, weil ich seine eigene heiße Lebensfreude kenne. Ein Mann, der von solcher Lebensgier befallen ist, pflegt nicht sein Leben zugleich mit dem seines Nebenbuhlers aufs Spiel zu setzen. Und so verließ sein großartiger angelegter Plan im Sande, mir nur einen Nebenbühler bringend, dessen pikante Empfindungen heute noch nachklingen. Allein ich fürchte, daß eine solche Emotion im Wiederholungsfalle ungünstig auf meinen Gesundheitszustand wirkt, und da ich überzeugt bin, daß Dein Gatte mit seinem mir gegenüber bewiesenen Scharfsinn nicht lange mit einem neuen Lira auf sich warten lassen wird, bei dessen Austragung ich doch vielleicht der alleinige Leidtragende sein werde, so wirst Du es mir nicht verüßeln. Schab, wenn ich die Dir schon angekündigte Reise in den nächsten Tagen antrete. Da es mir leider nicht vergönnt ist, Dir mündlich Abschied zu sagen, so gestatte ich, daß ich mich hiermit verabschiede.

Im Geiste Deine schönen Hände küßend
Dein Hellmuth.“

(Nachdruck verboten.)

Berliner Theater- und Kunstbriefe.

Von Felix Pappenberg.

„Papa“.

Fierz und Calladet, die „Königsmacher“, deren lustiger Potentatenswahn in helter Erinnerung ist, kamen gegen diese pikante Ausgelassenheit diesmal recht zahn und wieder mit dem Lustspiel „Papa“, das vom kleinen Theater in brillanter Darstellung zum Erfolg geäuert wurde. ... les vieux m'sieurs ... so sang einst Pötte Gullbert. Der Klubmann im kritischen Alter, das ist auch hier das Thema, aber es wird nicht in dem jetzt lebenden von der Melancholie der Lebensgrauhaftigkeit erfüllten Geist gespiegelt, wie er das letzte Drama aus der gleichen Sphäre von dem wissenden Vortriebe erfüllt. Hier geht alles gefällig, gößt zu in wohlwollender Schicksalsregie.

Die beiden mondänen Theaterfachmänner tragen an ihren Fracks schneeweiße Schutzengelstügel und bringen ihre Kinder damit über alle Klippen hinweg. Fernschiff im modernen Meilen und die beste aller Welten, damit das Publikum, behaglich eingelullt, ja nicht Schaden nimmt an seiner Diner-Verdauungsschone. Nur wer schärfer zuhört, wird merken, wie auf diesem harmlos mährchenhaft mit Jücker-Conleur ausgeführten Ausschnitt aus der Lebensmannswelt ein ironisch bedenkliches Streichlicht huscht.

Die Rolle des alternden Vergnügungs in diesem Spiel, des Grafen von Laryac, gibt Franz Schöndel, und seine illusionistische Bühnenfassung, hinter deren natürlichem Reden der traditionelle Theater-Bowidant und Schwerenöter steht, paßt ganz gut zu der „prähabilitierten Harmonie“, zu dem rosa-illuminierten Arrangier- und Schiebespiel des Stüdes. Dieser Graf Laryac, der Vielgeliebte, entschließt sich als herblicher Mann von 50 Jahren, nach einem kritisch verlaufenen Rendezvous „auszuspannen“; er, der bisher, was er ist und was er hat, den Frauen zu Füßen und anderen angenehmen eblen Teilen gelegt, sucht sich einen neuen Gefühlsüberfluß und will den von ihm ungeliebt in der Provinz lebenden natürlichen Sohn zu sich nehmen.

Der zweite Akt führt Père und Fils zusammen und variiert das alte Caninde-Motiv: der junge Landmann, in der burlesken Einfalt seiner Sitten ein reiner Tor, stößt auf Schritt und Tritt mit den konventionellen Vätern der Gesellschaft zusammen. Doch sind diese indirekt satirische Spiegelungen, nicht original und auch nicht allzu wichtig. Alfred Abels diskrete Charakteristik und ehrliche Naturhaftigkeit machen den simplizianischen Jean menschlich eindrucksvoller.

Den Verfasser kommt es nun mehr auf das sich selbst bildende Dreieck aus dem Grafen, Jean und seiner Braut Georgina an. Jean will Georgina, die aus einer ruinerten Verschwenderschmilde stammt und mit der verarmten Mutter in seiner Heimat auf dem Lande lebt, durchaus heiraten. Der Graf ist leidenschaftlich gegen diese nunmehr unstattdesgemäße Verbindung, ebenso leidenschaftlich aber verkleidet er sich in das junge Mädchen, als er sie kennen lernt. Sie fahren alle zusammen à la campagne, und bei

den charmanter Aufmerksamkeit und Huldigungen des ganz wieder im Erfolgsfahrtwasser schwimmenden Grafen kommen die Verlobten immer mehr auseinander.

Schließlich lassen die hilfreichen Geister des Lustspiels, die selbstverständlich keine Don-Carlos-Konflikte brauchen können, ihren Jean mit Edelmut und Vernunft, wie sie nur auf den Brettern geüben, auf die verführerische Georgina verzichten und ihr und seinem unvermünftigen Papa den Hochzeitssegel geben. Jean selbst ward zum Trost hinter der Szene ein „taufisches“ Landkind fast gestellt.

Diese Geschichte wäre nun wirklich etwas tödlich, wenn sie nicht doch bei ihrer plätschernden Gerechtigkeit einen kleinen Pferdefuß hätte. Diesen Pferdefuß spürt man in der Charakteristik der Georgina. Sie ist nicht als ein Lieb-Mädchen-Klischee gezeichnet, sondern man kann bei ihr, wie es Goethe bei Emilia Galotti tat, zweifeln fragen: Ist sie eine Unschuld oder ein Luderchen? Ihre bedenkliche Familienatmosphäre wird betont, die Glückriterei des Vaters, die Balkan-Bögemerwirtschaft der Mama aus Bukarest mit ihren zwei Papageien, die den ganzen Tag, wenn sie nicht schläft, Papyros raucht und Süßigkeiten lutscht. Auch Georgina selbst hat schon einen Pakt mit einem reichen alternden Ledemann gehabt, ist ihm aber entschloß, beichtet das mit Angenehm-Miene dem Grafen und entzückt ihn erst recht durch diese Aufrichtigkeit. Mathilde Mallinger traf den Schwedelein dafür. Die Verfasser machen diese Charakteristik ungemein diplomatisch. Sie betonen selber keine Farbe, lassen alles in der Schwärze und sorgen, daß alle Gäste auf die Kosten kommen. Die gutgemeinten Jökler können sich ungeführt der Meinung des Grafen anschließen und an die reine Blume am Rand des Sumpfes glauben. Die Paprizierten aber, denen das zu mattimonadig, zu lausenhaft ist, finden Absatz genug, an Georgina herumzuwittern und nachdenklich schadenfroß auf dem grauen gräßlichen Haupt Zukunftshörner zu ahnen.

Ich gehöre natürlich zu ihnen, und in einer Schlüsselvision sah ich die Fierz und die Calladet hinter dem glücklichen Bräutigam stehen, sie lachten über ihre mofanten Grimassen, die soignierten Engelstügel und murmelten leise, jedoch mit inniger Überzeugung: alter Esel.

aus Arier im „Hotel Nizza“, Graf Oehnhäuser aus Berlin im „Hotel Nizza“, Oberbürgermeister Spiritus aus Bonn im „Endig Hotel“, Freiherr v. Stadelberg aus Gießen im „Endig Hotel“, Ral. Rittmeister a. D. Graf zu Stolberg-Bernigerode aus Kasselberg (Schl.) im „Haus Stiffert“, Frau Olga Laura v. Wolzogen aus Darmstadt im „Kaiserhof“, Chef-Geograph Dr. Hüfing aus Düsseldorf im „Hotel Metropole“ und Monopol.

— **Post-Personalien.** Ernann zum Oberpostassistenten Postverwalter Verhoff aus Braubach. Verhoffen der Charakter als Postfretier den Postverwaltern Wilhelm Schmidt in Erbenheim und Heinrich Seidel in Muntel. Verhoff die Postverwalter Venners von Nied nach Braubach, Kolb von Braubach nach Baldunheim und Kaupach von Baldunheim nach Nied; die Postassistenten Brendel von Gens nach Frankfurt, Wlod von Langenschwalbach nach Soden, Salzmann von Wiesbaden nach Odrich, Mint von Odrich nach Soden, Reichwein von Soden nach Soden, Richter von Soden nach Soden, Schädel von Wiesbaden nach Kallstadt und Jense von Soden nach Kallstadt.

— **Die „Rheinische Handelschule“**, bekanntlich die älteste Handelslehranstalt am Rande, hat ihre Unterrichtsstäume von Marktstraße 21 nach Hirdgasse 64 (Balkonside), im Mittelpunkt der Stadt, verlegt. Die neuen Kurse beginnen am 5. Oktober d. J.; neben dem regelmäßigen Tagesunterricht sind für den Winter u. a. auch Spezial-Abendkurse in den für die Praxis besonders wichtigen Fächern, wie Stenographie, Korrespondenz, Buchführung, Schach und Bankrecht, sowie namentlich Buchführung unter eingehender Berücksichtigung des Bilanz- und Abrechnungswesens vorgesehen. Diese Sonderkurse fallen den Interessenten, die berufshalber tagsüber nicht abkömmlich sind, Gelegenheit bieten, die mangelnden Kenntnisse auf die bewährteste Weise sich anzueignen. Der Unterricht ruht in den Stunden benachbarter Praktiker und wird nach modernen pädagogischen Richtlinien erteilt.

— **Kleine Notizen.** Heute sind es 10 Jahre, daß Frau Min. Bergbauer aus Kallstadt bei der Familie Karl Grünig, Müllerstraße 5, beheimatet ist.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Reichens-Theater.** Der andauernde große Erfolg, den das neue Lustspiel „Der Leiharbeiter“ erzielt, veranlaßt die Direktion, das feine geistvolle Stück in dieser Woche zweimal zur Aufführung zu bringen, und zwar am Sonntag und Donnerstag. Am Dienstag wird der große Schläger „Rebels“ gegeben, der auch bei der letzten (25.) Aufführung wiederum ein außerordentliches Haus erzielte, und am Mittwoch wird das liebenswürdige „Kleine Schokoladenmädchen“ wiederholt. Der Samstag bringt als Neuheit „Sommerputz“, ein fröhliches Spiel von Kurt Kuchel.

— **Walhalla-Operetten-Theater.** (Spielplan.) Sonntag, den 1. Oktober, nachmittags: „Die Mutterweiber“. Abends: „Volnische Wirtschaft“. Montag, den 2.: „Volnische Wirtschaft“. Dienstag, den 3.: „Volnische Wirtschaft“. Mittwoch, den 4.: „Neuße Susanne“. (Premiere.) Donnerstag, den 5.: „Neuße Susanne“. Freitag, den 6.: „Neuße Susanne“. Samstag, den 7.: „Neuße Susanne“. Sonntag, den 8., nachmittags: „Die Mutterweiber“. Abends: „Kunstlerkult“.

— **Kurhaus.** Bei dem lebhaften Interesse, welches den am 13. Oktober d. J. beginnenden 37. Kurkonzerten der Kurverwaltung entgegengebracht wird — es sind bis jetzt 25 neue Abonnenten hinzugekommen — können wir im Anschluß an unsere frühere Notiz mitteilen, daß für die Leitung des dritten und letzten Konzertes der hier in hoher Gunst stehende Dirigent des hiesigen Gesangsvereins in Frankfurt am Main, Herr C. Schürich, gewonnen ist. Als Solisten werden in diesen Konzerten der Kammerfänger Siegel aus Wien und Professor Henri Moreau aus Berlin mitwirken. Das fünfte Konzert wird der in der Musikwelt hochgeschätzte Herr Dr. Krumpholtz, derzeit Leiter der philharmonischen Konzerte zu Berlin, dirigieren. Als aufsehender Stern und Dirigent von bemerkenswerten Fähigkeiten wird der noch jugendliche Fürstlich Welschische Kapellmeister Herr Fritz Busch Gelegenheit haben, sich dem Wiesbadener Konzertpublikum vorzustellen. Herrn Professor Winderstein, dem bekannten Dirigenten der Leipziger philharmonischen Konzerte, ist die Direktion des achten Julius-Konzertes übertragen. Weitere Engagements-Verhandlungen stehen noch aus. Die sich bietende Gelegenheit, während der Juliuskonzerte namhafte und neue Größen der Dirigentenwelt kennen zu lernen, wird den Wiesbadener Konzerten noch einen ganz besonderen Reiz verleihen.

— **Der Schlosser des Königl. Hof- und Domherren zu Berlin.** den wir hier am Dienstag, den 3. Oktober, abends 7½ Uhr, im Kurhaus unter Leitung seines Direktors Herrn Professor Hugo Nibel hören werden, besteht aus 11 Personen und 40 Akten. Aus der Geschichte des Domherren sei kurz mitgeteilt: Der funfjährige König Friedrich Wilhelm IV. befaß durch Kabinettsbefehl vom 21. März 1843 die Gründung des Chores. Eine glückliche Kindheit war dem Neugeborenen beschieden. Selb. Mendelssohn stand an seiner Wiege, Königl. Guld umstrahlte es, seine Pfleger waren Reichardt und Conradt. Die Tätigkeit des Domherren erhielt durch Mendelssohn und Conradt einen künstlerischen Gepräge. Und die Katangenszeit der beiden Meister ist dem Domchor in Ehren gehalten. Die Feierfeier unter den Direktoren war Reichardt, der neun Jahre hindurch täglich 1 bis 3 Stunden mit dem Chor studierte, ehe er 1852 in Berlin das erste öffentliche Konzert gab. Der Erfolg war glänzend, denn die Kritik erteilte ihm Anerkennung den Domchor sofort als Kunstinstitut ersten Ranges. Diesen Ruhm haben die späteren Direktoren Professor v. Herzberg, Professor Albert Seeger, Professor Hermann Bräuer und der jetzige Direktor Professor Hugo Nibel zu erhalten gesucht. Das Verdienst des Domchors ist nicht allein die lebendige Vorbereitung der alten (natürlich auch neueren) Meister Bailetrina, Deland, de Russo, Loti, Duranti, Romelli, Schütz, Seccardi, Gräff, Bach, Handel, Mozart, Mendelssohn ufo. sondern der überaus große Einfluß auf die Bildung der Regimentskapellen von anderen Kirchenchören. Die Absicht des kunstliebenden Friedrich Wilhelm IV., der den Domchor auf seinen Schicksal, ist klar ausgedrückt: „Der Domchor soll das Interesse für gute Kirchenmusik in den weitesten Kreisen fördern und Anregung zur Bildung von Kirchenchören geben.“ So der Wille des Königl. Stifter des Domchors. — **Cherier.** Chef des Königl. Hof- und Domchors ist gegenwärtig der Generalintendant der Königl. Schauspiele und der Königl. Hofmusik Erzmusik Graf Georg v. Hülsen-Haeseler.

— **Spanenbergerisches Konservatorium.** Donnerstag, den 5. Oktober, findet im Spanenbergerischen Konservatorium eine Diplom-Prüfung in Klavier, Violine und familiären theoretischen Fächern statt, bei der sich drei Schülerinnen der Oberklasse unterziehen. Als Prüfungskommission fungieren die Herren Hofrat Dr. de Haan, Ge. Hofkapellmeister (Darmstadt), Professor Dr. Fritz Wolbach, Universitäts-Kunstdirektor (Lüdingen), Professor Rahr und Direktor Spanenberg.

— **Vortrag im Freireicherverein.** Wir machen wiederholt aufmerksam auf den bereits im Angeigeblatt bekannt gegebenen Vortrag des Freireichervereins mit dem Thema: „Wissenschaftliche Aufklärung über spiritistische Erscheinungen“. Der Vortrag findet Dienstagabend im großen Saale der Wartburg statt.

Bereins-Nachrichten.

— **Der Männergesangsverein „Fidelio“** unternimmt heute Sonntagnachmittag einen Familienausflug nach Edenheim (Saal zum Baden).

— **Der Sonntagsgesangsverein** von 4 Uhr ab unternimmt der Verein der „Vogelkinder“ einen Herbst-Ausflug nach der „Neuen Adolfsbühl“ (Neumünster).

— **Auf die am Dienstag, den 3. Oktober, abends 8½ Uhr, in der Wartburg stattfindende Hauptversammlung des Wiesbadener Beamtenvereins** sei nochmals hingewiesen. Der Punkt 1 der Tagesordnung: Bericht des Vorstands über den Verlauf des Jahres 1910, dürfte besonderem Interesse begegnen.

Vassanische Nachrichten.

— **n. St. Goarshausen, 30. September.** Lehrer Heberdors in Kettorsheim hat eine Lehrstelle in Kettorsheim angenommen. An seine Stelle kommt Lehrer Weller aus Hilgenroth, ein geborener Kettorsheimer. — In Weher bei St. Goarshausen wurde gestern Stefan Wolf unter großer Beteiligung zur letzten Ruhe gebracht. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 83 Jahren. Er war in Weher lange Jahre als Pfarrer und Stefan, sowie als Archischulinspektor tätig.

— **St. M., 30. September.** Sein 50jähriges Dienstjubiläum als städtischer Beamter feiert am 1. Oktober Stadtschreiber Dahler. — Einen Selbstmordversuch unternahm heute früh 7 Uhr im Hause Schloßstraße 3 der 25jährige, ledige Schlosser Heinrich Paul Schmidbauer. Derselbe verfuhr sich mit der von ihrem Mann getrennt lebenden, 47jährigen Frau Lina Schmidbauer, teils in Köln, und kam gestern mit dieser hierher, wo letztere ihn erklärte, sie wolle nun doch zu ihrem in Heidelberg wohnenden Mann zurückkehren. Dies wollte Schmidbauer unter keinen Umständen zugeben, und als ihm gleichwohl heute früh von der St. erneut die Freundschaft gekündigt wurde, schloß er sich in die linke Seite der Brust. Der Schwerverletzte wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

Aus der Umgebung.

— **St. M., 30. September.** Höhere Offiziere aus dem preussischen Kriegsministerium waren in den letzten Tagen hier anwesend, da sich eine Verlegung der Grenzen für den in hiesiger Gegend geplanten großen Truppenübungsplatz für das 18. Armeekorps erforderlich machte, da die Bewohner der beiden zum Abbruch bestimmten Ortschaften Wilsbach und Zeitgerbrunn zu hohe Forderungen stellten. Die neue Grenzverteilung nach Nordnordosten ermöglicht das Umgeben der Wilsbacher und Zeitgerbrunner Gemarkung.

— **m. Wingen, 30. September.** Das im Kurzeilischen Blindenheim gestohlene Bild wurde heute vormittag in der Anlage an der Amtsstraße gefunden. Ein junger Mann hatte in den am A. Hartung'schen Hause angebrachten Briefkasten einen Brief zu werfen und fand hierbei, in schwarzes Papier gewickelt, das mit roter Färbung zusammengepackt war, das Bild. Der Täter hatte es jedenfalls dort hin gelegt. Das Bild, eine in Öl gemalte gezeichnete Darstellung „Jesus im Tempel“, war auf unauffällige Weise am 11. September aus dem Blindenheim verschwunden.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

— **wo. Ein Heiratschwindler.** Der Schlosser Heinrich J. von Himmighausen im Kreise St. Goarshausen ist von seiner Frau gerichtlich geschieden. Eines Tages lernte er gelegentlich einer Schwurgerichtsverhandlung eine in Sonnenberg wohnende Witwe kennen, die er zur Ferge von 196 M. veranlaßte, worauf er sich von ihr juridisch. Auch mit einer Köchin hatte J. etwa um dieselbe Zeit angeheiratet. Er versprach auch ihr die Ehe und veranlaßte sie dadurch, ihm ein „Darlehen“ in Höhe von 400 M. zu geben. Diese zweite Person wurde anfangs Juli vor Gericht geladen und erklärte dort auf Befragen, gar nicht die Absicht zu haben, den Mann zu heiraten; 14 Tage später, als sie als Zeugin wider ihn auszusagen sollte, verfuhr sie plötzlich, seit einigen Tagen mit ihm verlobt zu sein und weigerte sich, mit Rücksicht auf dieses Verlöbniß wider ihn auszusagen. Mit Rücksicht darauf mußte in dieser Sache ein Freispruch ergehen, wegen der Affäre mit der Witwe aber wandert J. auf 2 Monate ins Gefängnis.

— **wo. Vergehen gegen das Fürsorgegesetz.** Der Hausdiener Bernhard E. aus Nemscheid hat eine Witwe geheiratet, die zwei Kinder mit in die Ehe brachte. Während des Tages war er auswärtig beschäftigt, und wenn er spät abends nach Hause kam, fehlte ihm die Lust, sich um dieselben zu kümmern. So kam es, daß beide entarteten und in Fürsorgeziehung kamen. Vor einiger Zeit gelang es dem Mädchen einmal, sich aus der Anstalt zu drücken. Es trieb sich einige Wochen im Lande herum, dann kam es nach Wiesbaden, und seine Eltern, statt es in die Anstalt zurückzubringen, gaben ihm 6 M., damit es sich über die Grenze machen könne. Wegen Vergehens gegen das Fürsorgegesetz wurde die Mutter von der Strafkammer zu 20 M. Geldstrafe verurteilt, während bezüglich des Vaters ein Freispruch erging.

— **wo. Ein ungeheurer Baubdieb.** Der Kassenbote Wilhelm D. aus Düsseldorf war etwa 3 Jahre lang zur vollen Zufriedenheit seines Prinzipals bei der Wiesbadener Bank hier beschäftigt. Eines Abends erhielt er mit anderen Werkstätten einen Gelddatrag von 3000 M., um ihn auf ein Schatullo zu einzulösen. Mit diesem Gelde aber machte er sich über alle Berge. Seit 2 Tage lang trieb er sich in Mainz, Frankfurt, Würzburg ufo. herum, dann stellte er sich eines Tages bei der Polizei zur Verhaftung. Das Geld hatte er bis auf den letzten Pfennig ausgegeben, wenn man seiner eigenen Angabe nicht glauben schenken will, daß ihm 3200 M. davon in Würzburg von Frauenzimmern gestohlen worden seien. Vor der Strafkammer wurde festgestellt, daß man es mit einer geistig minderwertigen Persönlichkeit zu tun habe. Diefem Umstand verbannt D. es, wenn er mit einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, von den obenstehend noch 1 Monat für erlittene Untersuchungshaft in Abzug gebracht wurde, davonkomme.

— **wo. Dieb und Sehterin.** Der Schlosser Karl Z. ist vor einiger Zeit in Untersuchungshaft genommen worden, weil er als kranke rüchlicher Dieb eines Tages ein Quantum Silber gestohlen hatte. Die Strafkammer kündete ihm dafür, einschließlich einer noch nicht verurteilten anderen Strafe, 5 Jahre Gefängnis auf, während die Therese P. von hier wegen Schleicherei in einen Monat Gefängnis verfiel.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

— **Mainz, 30. September.** Der 27jährige Schuhmacher Eugen Heinrich von hier, der, wie seinerzeit berichtet, am 2. Juli bei seiner Sicherung auf die Volkshaus zwei Schußwunden mit einer Schußkugel in der Brust erlitten hatte, wurde von der Strafkammer zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

— **Darmstadt, 30. September.** (Eigener Drahtbericht.) Der 37jährige Tagelöhner Georg Heilbrunn aus Neu-Isenburg, der in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli in der Gemarkung Forst-Dreieich bei Spremlingen seine Frau getötet hat, wurde heute vom Schwurgericht wegen Totschlags zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Verurteilte hat die Strafe angenommen.

— **Zum Tode verurteilt.** Das Schwurgericht zu Gießen verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den 27jährigen Schlosser und Chauffeur Wilhelm Erbe aus Frankfurt am Main wegen Raubmordes, begangen an der Ziegelei-angestellten Wälfen in Niedermörlen, zum Tode, und wegen Erdrucks zu 3 Jahren Zuchthaus, den 17jährigen Schmied Heinrich Wolf aus Niedermörlen zu 11 Jahren Gefängnis und dessen 19jährige Schwester Katharine zu 2 Jahren Gefängnis. Den Geschwistern Wolf werden je 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet.

— **Fingierter Raubanfall und Mord.** Das Schwurgericht zu Köln verurteilte den Schiffsschloß Murrach aus San Francisco wegen wissentlichen Mordes zu 3 Jahren Zuchthaus. Murrach fingierte im April einen Raubanfall und beschwor dessen angeblichen Tatbestand vor dem Untersuchungsrichter. Jetzt gab er zu, den Raubanfall erdichtet zu haben, um eine Unterstufung zu erlangen.

— **Baukostenfälscher.** In zweitägiger Verhandlung hatte sich vor dem Schwurgericht zu München der Kaufmann Antonio Andrade aus Lissabon wegen Vermögensfälschung zu verantworten. Er soll in Gemeinschaft mit dem Lithographen Gri-München und dem Kaufmann Dold-Stuttgart, die schon im April 1911 wegen Fälschung brasilianischer 500-Mark-Scheine zu 8, bzw. 12 Jahren verurteilt wurden, Bankrottverfälschungen veranlaßt haben. Andrade wurde zu 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Sport.

Sportrevue.

— **Berliner Flugwoche.** — Ein Millionenwettbewerb. — Hamburg-Orkendorf. — Turbinen. — Trabrennbahn Mariendorf. — Die Flugkämpfe unter Auflage.

Der Sinn für Sport hat, für den ist es nur aus diesem Grunde heute ein Vergnügen zu leben. Jeder nur denkbarer Sport wird mit Eifer und Liebe betrieben. Das Fliegen, der Traum der Jahrtausende, ist erfüllt, und naturgemäß ist diese Erfindung die größte Angelegenheit aus. Damit soll nicht gesagt sein, daß der Besuch der Flugwoche auch ein übermäßig interessanter ist. Keineswegs! Sondern umfassen den Flugplatz stets dreimal so viel „Kaffee“, als Wälfen innerhalb der Bahn sind. Aber damit müssen sich die Veranstalter der Flugmeetings schon trösten. Einen Mann so hoch zu bauen, daß man Entree zahlen muß, ist nicht möglich. Das einzige Mittel wäre der Totalitar, aber soweit wird es hoffentlich beim Wettfliegen nie kommen.

— **Joannisibal** leidet natürlich auch unter der Asamität der vielen Jaungäste. Die Einnahmen sind nicht derartig, aber desto hervorragender der Sport. So etwas hat Berlin noch nicht gesehen. Manchmal sah man mehr als 15 Flieger in der Luft, Eindecker und Zweidecker. Es war ein prächtiger Anblick. Selbst als am Sonntag ein ziemlich heftiger Regen einbrach, ließen sich die Flieger nicht beirren. Am Montag wurde bei schönem Wetter Vorzügliches geboten. Leider nahm die Flugleistung auf das Publikum nicht genügend Rücksicht, da sie ihre Gänge vollkommen im unklaren ließ über die Resultate. Am Sonntag hatte man einige schicktere Versuche unternommen, die Flieger zu aufzuzeichnen, aber am Montag hielt man es nicht mehr für nötig. Am nächsten Tag waren die Zuschauer, an der Spitze Frau Leine Deese, die heute an erster Stelle steht. Es gibt kein schöneres Schauspiel mehr! Am Montag drückte sie den Weltrekord im Ballastfliegen. Am Dienstag stellte sie wieder einen neuen Rekord auf. Die Dame flog mit Ballast 825 Meter hoch und verbesserte damit den Höhenweltrekord für weibliche Piloten fast um das Doppelte. Auch ihre Flugdauer 2 Stunden 20 Minuten, ist Weltrekord. Nichts interessanter wurde es am Donnerstag nach Schluß der offiziellen Konkurrenz. Drei richtige Rennmaschinen wurden aus dem Schuppen geholt, Göttsche Komplettaube mit 1200erigem Daimlermotor und Jeannings 1000eriger Eindecker. Welcher von beiden Apparaten die größere Schnelligkeit besitzt, wird man nach einem Wettflug erfahren, zu dem sich seinen Kollegen herausgefordert hat. Gott sei Dank sind die Flieger bis jetzt vor ernstlichen Unfällen bewahrt geblieben. Möge die Flugwoche so schön enden, wie sie angefangen.

— **Im Monat Oktober** beginnen in Frankreich die vom Kriegsministerium angeordneten Prüfungen für Militärflugpiloten. Es ist ein Millionenwettbewerb für ausschließlich in Frankreich gebaute Maschinen. Unzählige Konstrukteure haben gemeldet. Die Flieger müssen mit einer Last von 300 Kilogramm ausgeführt werden. Die Hauptprüfung besteht darin, daß ein Flug von 300 Kilometern ohne Zwischenlandung stattfinden hat, bei dem die Flieger sich in einer Höhe von mindestens 5 Metern bei einer Minimalgeschwindigkeit von 60 Kilometern pro Stunde zu halten haben. Erster Preis: Ankauf des Apparates für 100 000 Franken. Bestellung von 10 gleichen Maschinen zum Mindestpreis von je 40 000 Franken. Zweiter Preis: Bestellung von 6, dritter Preis: Bestellung von 4 Apparaten, immer zum Preise von je 40 000 Franken. Haben die Maschinen eine größere Geschwindigkeit als 60 Kilometer erreicht, so wird der Ankaufspreis um je 500 Franken pro Kilometer erhöht. Das sind vernünftige, wohlbedachte Propositionen. Wie lange wird es bei uns noch dauern, bis der Kriegsminister mit ähnlichen Propositionen und Preisen hervortritt?

— **Am vorigen Sonntag** wurde in Hamburg-Orkendorf der dem Wiener Austria-Preis nachgebildete Hammonia-Preis im Werte von 100 000 M. gelassen. Das Rennen ist offen für Zweijährige und Dreijährige und führt über 1300 Meter. Man hatte faum Hoffnung, daß der reiche Preis im Lande blieb, sondern doch die Österreichische. Die beste Fliegerin, und doch schwang sie der Dampfermeister Dolomit nieder, wenn auch nur um einen Kopf.

— **Nachdem die Trabrennbahn Weidensee** ihre Pforten geschlossen hat, war es für eine Stadt wie Berlin naturgemäß ein Bedürfnis, Ersatz zu schaffen. Die zweite Trabrennbahn wird auf der westlichen Seite der Mäntelader Chaussee unmittelbar hinter Mariendorf angelegt. Das Terrain ist 12 Morgen groß. Im November wird mit dem Bau begonnen und im nächsten Herbst dürfte die Bahn fertig gestellt sein.

— **Der Vorkampf in London,** von dem ich schon berichtete, ist in eine neue Phase getreten. Die beiden Kämpfer, John und Wells, sind nämlich unter Auflage gestellt worden. Auch auf eine Eingabe der Grundbesitzer des Ausstellungslandes entschied die Verlethrasse der obersten Gerichtshofes, daß der Vorkampf zu vertieren sei. Nun ist die Gegenklage eingereicht. Aber warum denn? Wenn im Lande der Freiheit ungehörte Tausende gar zu gern sehen möchten, wie sich zwei Menschen, ein Schwärzer und ein Weißer, gegen Entgelt zusammenpuffen und zusammenstoßen, die Kinnladen germaßen oder sich sonstwie die Knochen zertrümmern, mein Gott, laßt sie doch! Die Dummheit gehört zu den unerlöschlichen Menschenrechten.

— **Fußballmeisterspiele.** Heute Sonntag fährt die erste Mannschaft des Sportvereins nach Frankfurt zum Meisterschaftsspiel gegen „Viktoria“. Die 1b-Mannschaft des Sportvereins tritt in Frankfurt a. M. der „Germania“ im

Verbandswettkampf gegenüber. Abfahrt 10 Uhr 20 Min. Die 8a-Mannschaft des Sportvereins begibt sich gleichfalls nach Frankfurt, um gegen „Germania“ anzutreten, und ist dieses Ziel bereits vorzeitig. Sämtliche Nordkreis-Resultate sind ab 8 Uhr abends auf dem Sportplatz zu erfahren.

* Aus der Jodelwelt. Jodeler Ted Rice wird nach seinen guten Erfolgen nunmehr dauernd als Stadjodel bei Herrn S. A. v. Oppenheim verbleiben. Dagegen ist Hervert, der vierte in dieser Saison neu an den Stall des Trainers Mac Cornid gekommenen Jodels, aus seiner Stellung bei Herrn S. A. v. Oppenheim und Herrn A. Daniel ausgeschieden.

* Die Tourenfahrt des Kaiserlich russischen Automobil-Klubs von Petersburg nach Sebastopol endete vorgestern mit dem Siege der Opelmannschaft, die mit vier Wagen am Ziel eintraf. Als nächstbeste Bewerber figurieren die Benzwerke, deren Wagen gleichfalls die Strecke zurückgelegt haben. Der Jar überreichte bei der Vorbeifahrt Dr. Ludwig Opels den von ihm gestifteten Preis und empfing den Benannten später in längerer Audienz. Von den teilnehmenden Wagen sind in Sebastopol 48 Automobile eingetroffen, 23 von ihnen ohne Strafpunkte.

Kleine Chronik.

Der Triester Brudermord. Der Kaufmann von Chamier-Gilgenst, der kürzlich, wie gemeldet, seinen in Triest als Leutnant dienenden Bruder im Lazarett erschoss, wurde vom Gefängnisarzt für geisteskrank erklärt. Er wird sich wahrscheinlich nicht gerichtlich zu verantworten haben.

Todessturz beim Fensterputzen. In Pantow stürzte die 88jährige Reinholdsfrau Martha Schulz beim Fensterputzen aus ihrer im dritten Stock eines Hauses in der Witzstraße belegenen Wohnung kopfüber auf die Straße und war sofort tot.

Leiden einer nordischen Expedition. An Bord eines Fischdampfers, der von Spitzbergen nach Transvaal zurückkehrt, befinden sich zwei Überlebende der norwegischen Expedition, die im Jahre 1910 sich zur Jagd nach Spitzbergen begeben hatte. Von den fünf Mitgliedern waren drei im Februar verunglückt. Die Verletzten waren seit Monaten ohne Lebensmittel. Sie lebten und verzehrten zuletzt das Leder ihrer Stiefel und die Pelzwarenbesleidung.

Nach Untersuchung von 145 000 Mark ist der 19jährige Kaufmannlehrling Kemmer aus Saarbrücken flüchtig geworden.

Früher Winter. Bei vier Grad Kälte ist im Gebirge bei Hirschberg in Schlesien kräftiger Schneefall eingetreten. Der Schnee liegt bis ungefähr 1100 Meter hoch.

Brände. In Brühlungen sind noch zwei weitere Häuser und vier Scheunen abgebrannt, so daß im ganzen 12 Wohnhäuser und 17 Scheunen dem Großfeuer zum Opfer gefallen sind. — In Verleheim bei Colmar ist Großfeuer ausgebrochen, durch das bisher 10 Wohnhäuser, viele Scheunen und Stallungen niedergebrannt sind.

Sturm auf See. In der Nordsee und der Elbmündung herrscht ein Sturmwetter mit Seewind und Hochfluten. Zahlreiche Schiffe sind schiffsuchend in Cuxhaven eingelaufen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Der Wortlaut der Kriegserklärung.

wh. Konstantinopel, 30. September. Die italienische Note mit der Kriegserklärung, die während des Ministerkonzils übergeben wurde, führt aus: Da die Frist abgelaufen ist ohne eine befriedigende Antwort, was den schlechten Willen oder die Schwäche der Pforte beweist, ist Italien genötigt, selbst für die Wahrung der Rechte, der Interessen, der Würde und der Ehre des Staates Vorkehrung zu treffen. Da die freundschaftlichen und friedlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten unterbrochen sind, betrachte sich Italien im Kriegszustand gegenüber der Türkei. Der italienische Geschäftsträger verlangt die Pforte und erklärt, die in Italien weilenden ottomanischen Staatsangehörigen könnten dort verbleiben.

Deutschland übernimmt den Schutz der Türken in Italien.

Berlin, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Auf Wunsch der türkischen Regierung übernahm Deutschland den Schutz der türkischen Untertanen in Italien.

Der italienische Parlamentar.

wh. London, 30. September. „Daily News“ berichtet noch über die Unterredung zwischen dem italienischen Offizier und dem türkischen Kommandanten von Tripolis, daß diese in höflichen Ausdrücken geführt wurde; es ergab sich dabei kein Zwischenfall. Der Kommandant ver sprach, in wenigen Stunden einen endgültigen Bescheid zu geben. Daraus erklärte der italienische Offizier, den Rückzug der Truppen würde eine Frist von sechs Stunden zum Verlassen der Stadt eingeräumt werden. Nachdem höfliche Grüße ausgetauscht wurden, kehrte die italienische Abordnung zur Flotte zurück.

wh. Tripolis, 30. September. Der Kommandant des Torpedobootzerstörers „Garibaldi“ begab sich nach seiner Ankunft in das italienische Konsulat und erteilte Anweisungen. Der weibliche Teil der italienischen Kolonie fand im Konsulat Unterkunft. Die türkische Bevölkerung beobachtet weiterhin eine musterhafte Haltung.

Der Aufmarsch der italienischen Schiffe.

** Rom, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Nach den letzten Depeschen haben sich neun große italienische Panzerschiffe in Schlachtordnung gegenüber Tripolis aufgestellt. Auf dem italienischen Konsulat, in dem alle noch zurückgebliebenen Italiener untergebracht sind, weht die deutsche Flagge.

Ruhe auf dem Kriegsschauplatz.

Tripolis, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Bis heute vormittag 9 Uhr ist es zu keinerlei gegenseitiger feindseliger Aktion gekommen. Die Türken und die Italiener nehmen beiderseits zu wartende Haltung. Es laufen Gerüchte um, aus Eingeborenentreffen herrührend, nach welchen bereits die Landung italienischer Truppen an der Küste westlich von Tripolis stattgefunden hat.

Die Entlassung des türkischen Kabinetts.

** Konstantinopel, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Entlassung des Kabinetts ging eine große

Szene im Ministerrat voraus. Der Sultan sagte den Kabinettsmitgliedern wörtlich: „Meine Augen sollen keinen von diesem Kabinett wiedersehen, das soviel Unglück über mein Haus gebracht hat.“

** Konstantinopel, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Said-Pascha hat bisher das Großwesirat noch nicht angenommen. Die früheren Minister führen zunächst die Geschäfte weiter.

Türkische Kriegsvorbereitungen.

** Konstantinopel, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Hier herrscht starke Besorgnis über das Schicksal der türkischen Flotte, die sich augenblicklich auf der Fahrt über die syrischen Gewässer nach den Dardanellen befindet. An der Instandsetzung der Verteidigungsmittel der bedrohten Häfen wird jetzt mit aller Beschleunigung gearbeitet.

** Konstantinopel, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Ein türkisches Transportschiff mit Soldaten an Bord soll sich auf dem Wege nach Tripolis befinden, um die dortige Garnison zu verstärken. Den Oberbefehl über diese Truppen wird Torgut-Scheft-Pascha, der frühere Oberkommandant in Albanien, übernehmen. Wie dieses Schiff seine Landung in Tripolis angesichts der dort liegenden 12 italienischen Kriegsschiffe bewerkstelligen soll, ist nicht klar.

Ein türkischer Appell an die Mächte.

wh. Konstantinopel, 30. September, 2 Uhr früh. Der Ministerrat bleibt im Palais versammelt. Die Pforte richtete einen Appell an die Mächte, in dem sie ihre peinliche Überraschung über das Vorgehen Italiens ausdrückt und sich an die friedlichen, humanitären Gefühle der Mächte wendet, damit unnützes Blutvergießen verhindert würde.

Kreta.

Berlin, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) In hiesigen diplomatischen Kreisen nimmt man an, daß die Türkei Vorbereitungen getroffen hat, um in dem Augenblick, wo Griechenland die Hand nach Kreta ausstrecken würde, in Thessaloniki einzutreffen. Die telegraphische Verbindung nach Konstantinopel ist schon seit gestern unterbrochen. Das Telegrammenamt gibt an, daß Störungen vorliegen.

Das Schicksal der italienischen Arbeiter in Kleinasien.

** London, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Eine Depesche der „Times“ aus Konstantinopel spricht Besorgnis über das Schicksal der italienischen Arbeiter aus, die sich im Innern der Türkei, namentlich in Kleinasien befinden. Speziell die große Menge der italienischen Arbeiter, die bei dem Bau der Tauruslinie der Bagdadbahn beschäftigt sind und deren Lage unter der muslimantischen Bevölkerung keineswegs sicher sei.

Eine geplante englische Rundgebung für die Türkei.

wh. London, 30. September. Der frühere Gouverneur von Bombay, Lord Lansdowne, gab seine Zusage, den Vorsitz einer demnächst in London abzuhaltenden Rundgebung zu übernehmen, um die Sympathie des englischen Volkes für die Türkei zum Ausdruck zu bringen und dem König zu bitten, in der gegenwärtigen Krise für die türkischen Interessen einzutreten. Die Rundgebung wird von Dr. Majid, dem Präsidenten der muslimantischen Bruderschaft für Fortschritt, geleitet.

Englische Pressstimmen.

wh. London, 30. September. Die englischen Zeitungen beschäftigen sich allgemein mit der Tripolisfrage und verurteilen einstimmig das italienische Vorgehen. Sie hoffen durchweg, daß die Mächte noch einschreiten, um das Gebiet des Konflikts einzugrenzen.

Lechte Nachrichten.

Die Kolleinnahmen des Reiches.

wh. Berlin, 30. September. Die Kolleinnahmen des Reiches vom 1. April bis zum 31. August 1911 ergaben gegen das Vorjahr ein Mehr von sechshundsechzig Millionen Mark. Dieser Mehrbetrag fließt voraussichtlich größtenteils dem zur Durchführung der Witwen- und Waisenversorgung bestimmten Fonds zu.

Attentat auf einen Eisenbahnzug.

Berlin, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Ein auf der Fahrt nach Berlin befindlicher Personenzug hatte gestern abend nach 7 Uhr Landsberg passiert, als plötzlich ein großer Stein in ein Abteil dritter Klasse geschleudert wurde. Ein Herr wurde so heftig am Kopf getroffen, daß er besinnungslos vom Sitz herunterfiel. Die Mitreisenden brachten den Zug zum Stehen, doch war es nicht möglich, den Täter zu ermitteln.

Großer Juwelendiebstahl.

Stettin, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Bei der Juwelierfirma Friedrich Weiland wurde nachts ein schwerer Einbruch verübt. Die Diebe hatten sich ins Haus eingeschlichen und vom Keller aus das Gewölbe durchbrochen. Sie raubten Brillanten und Silberzeug im Werte von 80 000 Mark.

Ein Hospitalarzt das Opfer eines Geisteskranken.

Petersburg, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Hospitalarzt der Putilow-Werke Redjenki wurde gestern im Hospital von einem Geisteskranken im Beisein von mehr als 100 Kranken menschenförmig ermordet.

Prag, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Das Memoirenbuch der Frau Tofelli wurde beschlagnahmt.

wh. Dortmund, 30. September. Der Arbeiter Jakubowski, der in der Nacht zum 15. Januar bei Dorsten den Kesselheber Hober ermordete und hangeht, wurde heute früh hingerichtet.

Birmingham, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Auf der neuen Torpedoveruchsstation explodierte ein Hochdruckzylinder. Ein Arbeiter wurde getötet, acht schwer verletzt.

Lechte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Berstimmung, welche die Tripolis-Angelegenheit hervorgerufen hatte, hat durch die nunmehr erfolgte Kriegserklärung Italiens an die Türkei eine weitere Vertiefung doch nicht gezeitigt, da man auf die kommenden Ereignisse ziemlich vorbereitet war. Die Kriegserklärung läßt daher auf die Börse doch nicht den Einfluß aus, den man vielfach erwartet hatte. Die Tendenz war bei Eröffnung schwach, aber wesentlich beruhigter, und im weiteren Verlaufe konnte eine etwas bessere Stimmung zum Durchbruch kommen, um so mehr, als auch der Londoner und Wiener Platz eine freundlichere Stimmung erkennen ließ. Die Meinung ist an der Börse allgemein verbreitet, daß der Konflikt um Tripolis auf die beiden zunächst beteiligten Länder beschränkt bleibt. Äußerstens die bei Beginn um 1 1/4 M. weiter ermäßigt waren, konnten sich später erholen. Amerikanische Werte behauptet. Ebenso die meisten Bankaktien. Nur am Montanmarkt, der gedrückt lag, waren Kursveränderungen bis zu 2 Prozent zu verzeichnen. Schiffsahrtssaktien schwach. Elektrowerte behauptet. Gemischte Fonds meist behauptet. Tagesliches Geld bedang 6 Prozent. Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Augsburg, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Die bayerische Diskonto- und Wechselbank teilt mit: Zu der am 25. Oktober stattfindenden ordentlichen Generalversammlung, in welcher eine Kapitalerhöhung von 12 auf 20 Millionen vorgeschlagen werden soll, soll beantragt werden, statt der bisher vorgesehenen 6 Prozent Dividende eine solche von 5 Prozent zu verteilen und schon aus dem Ertragnis von 1910/11 300 000 M. der Spezialreserve zu überweisen. Nachdem es der Verwaltung gelungen ist, einen großen Teil der veruntreuten Summen ausfindig zu machen und zu hinterlegen, glaubt sie, für den die Bank getroffenen Verlust genügend vorgesorgt zu haben.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugesandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Voll- und Magermilch. Seit 1. August d. J. hat sich der Preis der Milch um 2 Pf. pro Liter erhöht, eine Preissteigerung, die bei guter Qualität zu ertragen ist. Leider aber läßt die Qualität oft sehr viel zu wünschen übrig. Es gibt, wie man weiß, zwei Qualitäten von Milch: Vollmilch und Magermilch. Vollmilch ist solche Milch, die nach dem Melken in keiner Weise entrahmt oder verdammt ist, Magermilch ist entrahmte Vollmilch. Das sollte beim Einkauf beachtet werden. Bei einem Magermilch, den ich kürzlich durch die Straßen der Stadt unternehmen, bemerkte ich überall Verkäuferinnen, die die Bezeichnung „Magermilch“ trugen, während nur wenige als Vollmilch deklariert waren. Warum wird in der Stadt, in der so viele reiche Leute wohnen, größtenteils Magermilch gekauft? Des Rätsels Lösung ist die: durch die Bezeichnung „Magermilch“ entgeht der Verkäufer dem Rahmungsmitteleinkontrollleur und er kann minderwertige Ware für gutes Geld an den Mann bringen. Hier muß unbedingt Wandel geschaffen werden. Polizei und Hausfrauen müssen hier einschreiten. (Die Polizei kann gegen den Verkauf von Magermilch nichts tun. D. Red.) Letztere sollten, wenn der Händler kommt, fragen: „Haben Sie Voll- oder Magermilch?“ und die Magermilch keineswegs mit dem Preise der Vollmilch bezahlen. Ein solches Vorgehen würde gute Folgen zeitigen, und es wäre denn auch den rechtlich geschaffenen Milchhändlern Rechnung getragen, die es verschmähen, sich minderwertige Milch mit dem höchsten Preis bezahlen zu lassen.

* Wegen der Auslandserei in Berlin“ lautet in einer Sommerstagsnummer des „Tagblattes“ die Einleitung einer Notiz, welche mitteilt, daß in Berlin zwei große öffentliche Versammlungen stattfinden sollen, um zu der Frage der immer weiter um sich greifenden unendlichen Auslandserei in Großberlin Stellung zu nehmen. Die gleiche Auslandserei läßt sich in unserer Stadt beobachten. Eine kleine Probe davon liefert das Schaufenster eines Geschäftes im Stadtzentrum, welches eine ganze Anzahl Plakate in englischer Sprache aushängt, lobsende einem ausländischen Fabrikate. Wäre ein gleiches wohl in einem Londoner Geschäft möglich, dessen Besitzer ein Engländer und würde derselbe in dieser Art ein deutsches Fabrikat anpreisen? Oder ist der Deutsche der Meinung, daß der größte Teil seiner Landsleute der englischen Sprache mächtig ist?

Geschäftliches.



Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“, „Der Landbote“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 20.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Hagerhorst, Grebenheim; für Druck: H. H. Hagerhorst; für Vertrieb: H. H. Hagerhorst; für Anzeigen: H. H. Hagerhorst; für Werbung: H. H. Hagerhorst.

Spezialdruck der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

Fertige Ulsters und Paletots

in 25 Grössen am Lager vorrätig.

Gut passende Spezialgrössen für korpulente und sehr schlanke Herren.

Ulsters aus halbschweren, modern gemusterten Cheviots, offen und hochgeschl. Formen, Mk. 29.-, 34.-, 39.-, 44.-, 49.-

Ulsters in feinster Ausführung, teils gute englische Fabrikate Mk. 55.-, 60.-, 65.-, 70.- bis 98.-

Paletots aus marengo und schwarzen Meltons und Meltoncheviots, sowie dezent gemusterten Stoffen Mk. 29.-, 34.-, 39.-, 44.-, 49.-

Paletots in vornehmster Ausarbeitung, teils mit Seidenfutter Mk. 55.-, 60.-, 65.-, 75.- bis 105.-

Sport-Paletots = Raglans = Wettermäntel = Pelerinen.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.



K 152

MÄNTEL! von der Mode bevorzugt.

Aus neuen Lieferungen empfehle — in selten grosser Auswahl:

Neue Mäntel 11.50 17.50 23.-
in neuen grossen Kragen-Fassons Mk.

Neue Flauch-Mäntel 17.50 28.- 36.-
in prachtvollen zweiseitig gewebten Stoffarten Mk.

Neue Flauch-Mäntel 36.- 45.- 52.-
aus Original englischen Stoffen, in aparten graziösen Formen Mk.

Neue Velvet-Mäntel 55.- 68.- 75.-
(Die grosse Mode) hochap. schicke Fassons uni od. m. farb. Tuchaufschl., Mk.

Neue Samt- u. Plüsch-Mäntel 62.- 75.- 95.-
in der eleganten, 130 cm langen glatten Form, in sorgf. Ausfüh., Mk.

Neue Kimonos 22.50 35.- 42.-
(Marokko-Fassons) aus Tuch od. Flauchstoffen, Tag- u. Lichtfarben, Mk.

In der Abteilung Kleiderstoffe bis Mittwoch abend 5000 Meter
Seide Einheitspreis Mk. 1.25

Montag bleibt das Geschäft bis 6 Uhr abends geschlossen.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Scharfes Eck.

Modernes Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

K 91



Enorm billige Angebote aus unserer Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion.

4 Serien Jacken-Kostüme

aus blauem Kammgarn-Cheviot und Stoffen engl. Art, in neuen braunen Tönen, tadellose Verarbeitung, Jacken auf Seide,

25 36 48 57 Mk.

4 Serien Herbst-Paletots

moderne lange Formen, aparte Verarbeitung, mit Knopfgarnituren, zum Teil mit zweiseitigen Stoffen,

9⁵⁰ 13⁵⁰ 24 39 Mk.

Plüsch-Paletots 30 bis 150 Mk.

in grosser Auswahl, vornehme Formen.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 123

Für die Reise.
Reise-, Koffer-, Schiffs- u. Hand-
Koffer kaufen Sie billig Neugasse 22.

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S. 82. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158

**Riesen-
Teppich-Lager**

aller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grösse . h 5, 10, 15 - 75 M.
Salon-Grösse . h 15, 20, 25 - 250 M.
Saal-Grösse . h 45, 60, 75 - 1800 M.
Perdieren, Kachelstein, Tischdecken,
Gardinen, Stepp- u. Tülldecken.

Spezial-Katalog

650 Abbildungen gratis u. franko.

Gute Ep- u. Korbhirnen
Schwabacher Strasse 41.

Den Eingang der letzten
Pariser Neuheiten
für Herbst und Winter zeige hiermit
ergebenst an.
Luiße Kleinfosen
Spezialgeschäft für feinen Putz
39 Langgasse 39.



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renom-
miertesten Fabri-
ken Deutschlands,
mit den neuen, über-
haupt erstklassigen
Verfeinerungen,
empfehlen wir,
Nähmaschinen-
Langjährige
Garantie.

... von Frau, Mechaniker, 1311
Kirchgasse 38. Telefon 3704
Eigene Reparatur-Werkstätte.



**Neckarsulmer
Motorräder.**
Bareis & Hentschel,
Frankfurt a. M.

Morgen Montag abend

erscheint an dieser Stelle ein ganzseitiges

beachtenswertes Angebot

für den Herbstbedarf.

Warten Sie bitte mit Ihren Einkäufen!

Montag, den 2. Oktober ist hohen Feiertags halber
bis 6 Uhr abends geschlossen!

Joseph Wolf, Kirchgasse 62.
gegenüber d. Mauritiusplatz.

P 154

M. Schneider

Neu aufgenommen:
Herren-Hüte.
Weiche und steife Hüte,
Sporthüte.

== Besonders preiswerter Verkauf ==
in

Damen-Konfektion.

Jackenkleider	aus engl. gemusterten Stoffen, in mod. Farben, gute Verarbeitung .	38 ⁰⁰ 26 ⁰⁰
Jackenkleider	aus marine Kanungarnstoffen, solide Verarbeitung, neueste Façons auf Seidenserge	38 ⁰⁰ 29 ⁵⁰
Jackenkleider	aus engl. gemust. u. marine Kanungarnstoffen, eleg. Verarbeitung, chic Formen auf Seidenfutter	65 ⁰⁰ 48 ⁰⁰
Jackenkleider	besonders eleg. Façons, aus den apartesten Stoffen, beste Verarbeitung	95 ⁰⁰ 78 ⁰⁰ 65 ⁰⁰
Garnierte Kleider	in vielfältigster Modeausführg., feine Stoffe elegante Garnierung	85 ⁰⁰ 68 ⁰⁰ 45 ⁰⁰
Backfischkleider	in reizend. geschmackv. Formen, aus Cheviot, Satin, Serge u. Sammet	45 ⁰⁰ 28 ⁰⁰ 16 ⁵⁰

Paletots	aus engl. gemusterten Stoffen, lange Façons, moderne Revers	16 ⁰⁰ 12 ⁵⁰
Paletots	aus mod. Flauschstoffen mit breitem Kragen und Revers, Knopfgarnierung	35 ⁰⁰ 24 ⁵⁰
Paletots	mit angewebtem Futter, eleganter Ausführung, breitem Kragen, Revers und Aufschlägen	55 ⁰⁰ 38 ⁰⁰
Sammet-Paletots	aus Seal, Velour du Nord und Velvet in vorzüglicher Ausführung, moderne Façons	145 ⁰⁰ 95 ⁰⁰ 48 ⁰⁰
Schwarze Frauen-Paletots	in vornehmer Verarbeitung mit eleg. Kragengarnitur, lange Formen	45 ⁰⁰ 38 ⁰⁰ 29 ⁵⁰
Gelegenheits- == kauf! == ca. 1000 neue Kimono-Blusen		
	aus Serge, Popeline, Wollbatist, Satin, Sammet, außerordentlich billig	6 ⁵⁰ 4 ⁷⁵ 3 ⁹⁰ 3 ²⁵

Kostümrocke	gut verarbeitet, aus engl. gemust. Stoffen	9 ⁵⁰ 6 ⁵⁰
Kostümrocke	aus Cheviot und engl. gemust. Stoffen, tadellos sitzend	22 ⁰⁰ 16 ⁵⁰
Kostümrocke für Frauen	in großen Weiten, vorz. zügliche ausprobierte Formen,	35 ⁰⁰ 24 ⁵⁰
Kinder-Konfektion.		
Kinderkleider	neue Façons aus Velour- und Wollstoffen, sehr preiswert	5 ²⁵ 4 ⁰⁰ 3 ⁰⁰
Matrosenkleider	aus reinwollenem Cheviot, beste Verarbeitung	12 ⁵⁰ 9 ⁷⁵ 8 ⁵⁰
Kinder-Paletots	aus Cheviot, Tuch und engl. gemusterten Stoffen	12 ⁰⁰ 9 ⁵⁰ 6 ⁵⁰

Kleiderstoffe.		
Neue Bordürenstoffe		
ca. 70 cm, f. Blusen, in ganz her- vorragend schöner Auswahl Mtr.	2 ²⁵ 1 ⁷⁵ 1 ²⁵ 95 Pf. 75 Pf.	
Neue Bordürenstoffe		
für Kleider, ca. 110—120 cm breit, hoch- aparte Farbenstellungen Mtr.	5 ⁵⁰ 4 ²⁵ 3 ⁵⁰ 2 ⁰⁰	
Blaugrüne Schotten		
für Kostüme und Kleider, elegante Karos, Mtr.	3 ⁵⁰ 2 ²⁵ 1 ⁷⁵	
Engl. gemusterte Kostümstoffe		
ca. 110—130 cm breit, vorwiegend braune olive und graue Töne Mtr.	4 ⁷⁵ 3 ²⁵ 2 ⁷⁵ 1 ⁵⁰	
Gelegenheitskauf!		
3 besonders preiswerte Qualitäten, Cheviots, reine Wolle, ca. 110 cm breit Mtr.	1 ⁷⁵ 1 ⁴⁵ 95 Pf.	

Tüllblusen	auf Seide gearbeitet, Kimonoform	9 ⁵⁰ 7 ²⁵ 5 ⁷⁵
Morgenröcke und Matinees		
aus weichen Lammfell- stoffen, viele Farben	16 ⁵⁰ 9 ⁵⁰ 5 ⁷⁵	
Unterröcke		
aus Tuch, Moirée und Trikot, moderne flache Volants	18 ⁵⁰ 12 ⁰⁰ 7 ⁵⁰	
Kinder-Konfektion.		
Knaben-Anzüge	aus soliden gemusterten Stoffen oder marine Cheviot	8 ⁵⁰ 6 ⁵⁰ 3 ⁹⁵
Knaben-Paletots	aus marine Cheviot	8 ⁵⁰ 6 ⁰⁰ 4 ⁵⁰
Kinder-Capes	in blau und grau Cheviot und Loden, mit Kapuze	5 ⁵⁰ 3 ⁵⁰ 2 ²⁵

== Damen-Hüte. ==

Garniert.		
Runder Hut	aus Filz mit Strauß-Fantasiefügel und Sammetgarnitur, schwarz und farbig	11 ⁵⁰ 10 ⁵⁰ 9 ⁵⁰
Elegante Toque	aus Seidensammet mit Taffet, Rips oder Duchesse, schwarz u. farb., auch m. Fransen	15 ²⁵ 13 ⁷⁵ 11 ⁵⁰
Gamin,	flott garniert, weiß und farbig	11 ⁰⁰ 9 ⁵⁰ 8 ⁵⁰
Niniche	aus Filz mit Seidenstoff, Paletten- und Kordeigarnitur, schwarz, leder, bleu	8 ⁷⁵
Otero,	großer Filzhut mit weichem gestepptem Rand und Bandgarnitur, marine, grau, leder, weiß	7 ⁵⁰

Hutgarnituren.				
Flügel,	schwarz und allen Modelfarben . . .	175	160	110 85 Pf.
Straussfantasie,	schwarz und couleurt . . .	850	650	500 325
Hahnfantasie,	moderne Form	750	525	490 325
Blumen-Piket,	seidene Rosen mit Sammet- laub	160	110	
<u>Enorme Auswahl</u>				
in Backfisch und Kinder-Hüten, Mützen, Südwesten, Sporthüte.				

Hutformen.		
Rundhüte	aus Sammet, schwarz und farbig	8 ⁵⁰ 7 ⁷⁵ 5 ⁷⁵
Rundhüte	aus Filz, schwarz und farbig	4 ⁵⁰ 3 ⁵⁰
Niniche	aus Filz, schwarz und farbig	5 ⁷⁵ 3 ⁷⁵
Kleiner Rundhut,	mit Sammetkopf und Filz- rand, viele Farben	4 ⁵⁰
Brettonne-Form,	Filz mit Sammetbandschleife	3 ⁴⁰

M. Schneider, Manufaktur- u. Modehaus grössten Stils.

Neuheiten für Herbst und Winter

sind in allen Abteilungen in den neuesten Passformen, Farben und gediegenen Stoffen in grosser Auswahl eingetroffen.

Knaben-Anzüge . . . von Mk. 3.— bis Mk. 30.—

Anzüge für junge Herren von Mk. 12.— bis Mk. 50.—

Herren-Anzüge . . . von Mk. 15.— bis Mk. 80.—

Paletots, Ulster, Bozener Mäntel, Capes, Beinkleider und Westen
in allen erdenklichen Formen, Farben und Preislagen.

Ganz besondere Sorgfalt habe ich meiner

= Massabteilung =

gewidmet, in der selbst dem verwehntesten Geschmack in weitgehendster Weise Rechnung getragen ist. Meine anerkannt billigen Preise, bei schicker Massanfertigung von nur erstklassigen deutschen und englischen Stoffen, bei Garantie von gutem Sitz, haben mir einen grossen, treuen Kundenkreis erworben.

Bruno Handt

Wiesbaden Herren & Knaben Fernsprecher
Kirchgasse Bekleidung №2093.
gegenüber der Schulgasse. fertig und nach Mass.

1253

+ Bruchleidende +

sollten sich zur Beschaffung zweckmässiger, gut sitzender Bandagen nur an ein vertrauenswürdiges

Spezialgeschäft

wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma

Fritz Assmann,

Saalgasse 30.

Telephon 2923.

Inhaber Fachmann mit langjähriger Praxis in den orthopädischen Kliniken von Gehrmann, Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Oetz u. a.

Billige Offerte!

Ich beabsichtige mein Geschäft zu verkaufen und gewähre deshalb bis auf weiteres auf meine bisherigen Preise **gegen Barzahlung**

20 % Rabatt

auf neueste garn. u. ungarn. Damenhüte, alle Putz- u. Modewaren, sowie auf sämtl. Damenkleider-Gesätze, Spitzen, Tulle, Bänder, Fantasie-Knüpfe etc.

Eine Partie Fantasie-Kragen, Bolero-Jäckchen, Paillette-Kleider, Tulle, Chinchabänder, Gürtel, Fächer, Perlkragen etc. sind auf Extra-Tischen ausgelegt und werden **mit 50 % Rabatt** abgegeben.

Adolph Koerwer, Langgasse 9.

Der echte
Königsberger Marzipan,
täglich dreimal frisch, lange haltbar,
eigene Fabrikation, allein zu haben bei
Paul Golonsky, unter den Wies-
badenern genannt.

Der süsse Dinkel,
Wiesbaden, Kirchgasse 44.
Berl. nach N. u. Ausland. Vert. Nr. 2378.

Biel Eier

erzielt man auch im Herbst und sogar im Winter bei der äussersten Kälte durch das jahrelang bewährte und allgemein gelobte Geflügelfutter „**Rogut**“.

Gelat. Klein, Spittel i. L., schreibt a. 15. Oktober:

Nach sechs meinen 4 1/2 Monate alten Küken seit 2 Monaten Ihr Geflügel- und Rogut und kann Ihnen zu meinem trostlichen Erstaunen mitteilen, dass selbige schon vor 14 Tagen mit dem Bogen begannen haben. Die Tiere haben ein gesundes Aussehen und sind emsig mit ausgetragenen Eiern.

Reform-Hundefuchen

in Billig in der Fütterung und erhält die Hunde gesund u. leistungsfähig.

Verkauft und Anleitung in Wiesbaden durch: **H. Roth, Wiesbaden 14, Tel. 2531; Selmer, Schindlingstr. 14, Neugasse 3; in Biedrich u. W. Meier, Zender, Reimer Str. 13.**

Tel. 680. Zur gef. Kenntnisnahme,
dass wir **Eintrittskarten** des Königl. Theaters für sämtliche Vorstellungen einer jeden laufenden Woche ab Montag von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. zum Kassen-Vorverkaufspreis herausgeben. Gute Plätze für alle Ränge vorrätig. Telephonische Bestellungen werden entgegengenommen.

Passage- und Reise-Bureau

1361

Born & Schottenfels,

Kaiser-Friedrich-Platz 3 (Hotel Nassauer Hof.)

+ Bruchbänder +

werden von mir in meinen Werkstätten solid und zweckentsprechend angefertigt. So darf ich für guten Sitz und Schutz der Bruchstelle garantieren kann.

Leibbinden und Gummistricke aller Systeme.

Max Symank, praktischer Sanität und Orthopäde.

Telephon 3130, Wiesbaden, Webergasse 28.

Heiligenstaedts

Druckluft-Teppich-Reinigungswerk

Tel. 4668. Inhaber **Julius Hörner.** Tel. 4668.

Teppich-Reinigung, Teppich-Wäscherei,

Kunst-Stopferei, Motten-Vernichtung,

Teppich-Aufbewahrung.

Büro Albrechtstrasse 20. Werk obere Dotzheimer Str. rechts.

Neuwäsch- u. Fein-Plätt-Anstalt

Carl Schmidt, Röderstr. 24.

Gardinen werden nach neuestem System gewaschen u. gespannt.

Johns Wäschereianlage



reinigt bei 10 stündiger Arbeit 10 nach Grösse 100 bis 200 kg trockene Wäsche.

Preis ca. 600 bis 800 Mark einschließlich Elektromotor u. Montage.

Grössere Wäschereianlagen jeder Art nach besonderen kostenlosen Projekten.

J.A. John Akt.-Ges., **Olvergehofen** bei

Legenloren stets unterwegs.

(M. 106) 1710

Das Kohler-Verfahren,

mittels welchem alle echten und plattierten Silber- und Goldgeräte auf hygienische Weise innerhalb weniger Sekunden gereinigt werden, hat sich seit ca. 3 Jahren **bereits bewährt.**

Die dazu nötigen, aus einer Aluminium-Legierung bestehenden **Kohler-Platten** sind **nur** zu haben bei:

Erich Stephan,

Engros-Lager für Deutschland,
Kleino Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

G. Eberhardt,

Hof-Messerschmied,
Langgasse 46.

K 88

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**

Wäscht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an! Schont und erhält die Wäsche! Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld! Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Albert Schäfer, Faulbrunnenstr. 11, Telephone 4221.
Spezialgeschäft 1315

Bildereinrahmung, Vergolderei u. Kunstblätter.
Neu vergolden, Reparaturen, Aufhängen u. Transporte von Bildern und Spiegeln.
Photographie Rahmen in allen Grössen und Preislagen.
Restaurieren von Ölgemälden, Bleichen u. Reinigen v. Bildern.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. **Bankhaus.** Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Anführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Wertgegenständen.
Vermietung feuer- u. diebesicherter Schrankfächer in besonders dafür erbauten Gewölbe.
Verzinsung von Bareinlagen in laufender Rechnung (Giroverkehr).
Diskontierung und Ankauf von Wechseln.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Vorschüsse und Kredite in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger Effekten.
Kreditbriefe, Auszahlungen und Schecks auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. — 1231

Jetzt Telephon

Nr. 6440

Papierlager
Carl Koch. 1201



Die kleine Erika

ist eine neue, zusammenklappbare, Schreibmaschine. Sie wiegt nur 3 1/2 Kilo und kostet 165 Mark. Für die Reise besonders geeignet. Typenhebel mit Zeitführung. Sichtbare Schrift. Zweifelhafte Band.

Vorführung kostenlos durch den alleinigen Vertreter:

WILH. SULZER
Jnh. Ernst Nagel
Hoflieferant
Seiner Maj. Könl. Hoheit Prinz von Luxemburg
• WIESBADEN • 1238

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

Gegründet 1860.

Telephon 92 u. 489.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1911: 8978.

Eingezahltes Stammkapital Mk. 4.301.540.—.

Haftsumme Mk. 8.978.000.—, Reserven Mk. 2.259.576.—.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 1308.

Laufende Rechnungen. Sparkasse. Annahme verzinslicher Gelder auf Kündigung u. mit festem Rückzahlungstermin.

Kreditgewährung gegen Bürgschaft u. auf Wertpapiere.

Diskontierung und Einzug von Wechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kreditbriefe und Trassierungen auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Fremde Geldsorten.

Aufbewahrung von: Wertpapieren u. Verwaltung derselben.
Verschlossenen Wertstücken.

Stahlpanzergewölbe mit 1166 Schrankfächern unter Mitverschluss der Mieter.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand. F 333

Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 230.000 Mk.

Eintrittsgeld 10 Mark. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.

Annahmestellen bei den Herren: Ehrhardt, Benndorf, 21; Stoll, Guelenaustr. 35; Lenius, Guelenaustr. 1; Kies, Friedrichstr. 12; Ernst, Philippstr. 37; Fomberg, Schanzstr. 11; Berges, Wülfersstr. 22; Walm, Kellstr. 16; Mann, Fiedstr. 20; Noll-Hausong, Abrechtstr. 40; Reusing, Guelenaustr. 3; Schleider, Moritzstr. 23; Sprunkel, Moritzstr. 27; Walther, Schützstr. 12; Wipp, Herberstr. 35; beim Ehrenvorsitzenden Heil, Hellmuthstr. 33, und beim Kassendirektor Berghäuser, Bietring 13. F 326

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Lebensrenten bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Beispiel für Mann (Frauen erhalten weniger):

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für 1000 Mk. Einlage:

Eintrittsalter (Jahre): 40 50 60 65 70 75

Jahresrente: Mark 72.48 82.44 90.12 114.96 141.06 181.20

Ende 1910 laufende Rente über 7½ Millionen Mark.

vorhandene Aktiva: fast 121 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch: Hr. Limbarth

in Wiesbaden, Kranzplatz 2. F 74

Rentenversicherung,

hohe Zinsen, bis 16%, vermittelt

Wilh. Fischer, Versich.-Bureau, Kaiser-Friedr.-Ring 35.

Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer **Lebensrenten-Versicherung.**

Vollkommen sichere Kapitalanlage, kostenfreier Rentenbezug eventuell durch Postsendung ohne Lebensrenten. Die jährliche Rente beträgt bei Eintritt im

60. 65. 70. Lebensjahre
Männer 7,35 8,30 9,25 11,73 14,19 0/0 der Var.
Frauen 7,00 7,95 8,90 11,18 13,42 0/0 Einlage.

Kostenfreie Vermittlung bei erwünschten Umständen.

Strenge Verschwiegenheit.

Hermann Bühl (Inh. Hrch. Port),

Friedrichstraße 30, 1. — 9-12, 2-4. 989

Wiesbaden.

Eine Niederlage der bekannten kosmetischen und medizinischen Präparate von

Otto Reichel, Berlin,

befindet sich hier am

Platz bei

Wilh. Machenheimer,

Adler-Drogerie,

Gde Bismarckring und

Dogheimer Straße.

Telephon 820.

B18945

Kinder-

Kopf- u. Gesichtspulver

25 Pf. Schutzengel 25 Pf.

Sofort reiner Kopf, reine Haare.

Alleinverkauf: **Drogerie Minor,**

Ecke Schwalbacher u. Mauritiusstr.

Kalasiris

bester Korsettensatz.

Niederlage bei:

Frau Fritz Assmann,

Korsettäre u. Bandagistin,

Saalgasse 33. — Tel. 2923.

Waggon Hüte.

hochmod., Sommer, Seide, Pelz u.

Plüsch, Wert bis 30 Mk., jetzt von

95 Pf. ab bis 9 Mk. 2 Pf. Kosten weiche

Schmuckhüte, garn., 50 u. 65 Pf., Rastie

schwarz u. rot, samt u. Seide,

posibill. Hüte werden modern garni-

ert 25 Pf. an. Viele 1000 Sam-

abgeben unter Preis. Neugasse 13,

Edelen, Reumann.

Saison-Neuheiten

in **Modell-Hüten**

in reichster Auswahl

zu den billigsten Preisen.

Wellritzstr. 11. **M. Eckardt,** Wellritzstr. 11.

Telephon 1927.

Gegründet 1858.

Meh. Reichard vorm. F. Alsbach,

Taunusstrasse 14, neben Taunus-Apothek.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.

Vergolderei.

== Spiegel- und Rahmenfabrik. ==

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage

und reichster Auswahl. 1201

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Laferme

REDOUTE

Cigaretten

2-5 Pfennig

Vorzügliche Qualitäten.

F 12

Jeder kann für 25 Pf. 1 Pfd. Fleisch essen.

In Schweinefleisch, bestehend aus feinsten Rippen, Schinken, Braten,

Schwein u. ufo., air. tierärztlich untersucht, sondern inländische Ware, in

Stücken von 30 Pf., an p. 3 Pf., 25 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf.,

1 Pf. Schweinefleisch mit voller Fettdecke p. 3 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf.,

80 Pf., 90 Pf., 100 Pf., 110 Pf., 120 Pf., 130 Pf., 140 Pf., 150 Pf., 160 Pf., 170 Pf.,

180 Pf., 190 Pf., 200 Pf., 210 Pf., 220 Pf., 230 Pf., 240 Pf., 250 Pf., 260 Pf.,

270 Pf., 280 Pf., 290 Pf., 300 Pf., 310 Pf., 320 Pf., 330 Pf., 340 Pf., 350 Pf.,

360 Pf., 370 Pf., 380 Pf., 390 Pf., 400 Pf., 410 Pf., 420 Pf., 430 Pf., 440 Pf.,

450 Pf., 460 Pf., 470 Pf., 480 Pf., 490 Pf., 500 Pf., 510 Pf., 520 Pf., 530 Pf.,

540 Pf., 550 Pf., 560 Pf., 570 Pf., 580 Pf., 590 Pf., 600 Pf., 610 Pf., 620 Pf.,

630 Pf., 640 Pf., 650 Pf., 660 Pf., 670 Pf., 680 Pf., 690 Pf., 700 Pf., 710 Pf.,

720 Pf., 730 Pf., 740 Pf., 750 Pf., 760 Pf., 770 Pf., 780 Pf., 790 Pf., 800 Pf.,

810 Pf., 820 Pf., 830 Pf., 840 Pf., 850 Pf., 860 Pf., 870 Pf., 880 Pf., 890 Pf.,

900 Pf., 910 Pf., 920 Pf., 930 Pf., 940 Pf., 950 Pf., 960 Pf., 970 Pf., 980 Pf.,

990 Pf., 1000 Pf., 1010 Pf., 1020 Pf., 1030 Pf., 1040 Pf., 1050 Pf., 1060 Pf., 1070 Pf.,

1080 Pf., 1090 Pf., 1100 Pf., 1110 Pf., 1120 Pf., 1130 Pf., 1140 Pf., 1150 Pf., 1160 Pf.,

1170 Pf., 1180 Pf., 1190 Pf., 1200 Pf., 1210 Pf., 1220 Pf., 1230 Pf., 1240 Pf., 1250 Pf.,

1260 Pf., 1270 Pf., 1280 Pf., 1290 Pf., 1300 Pf., 1310 Pf., 1320 Pf., 1330 Pf., 1340 Pf.,

1350 Pf., 1360 Pf., 1370 Pf., 1380 Pf., 1390 Pf., 1400 Pf., 1410 Pf., 1420 Pf., 1430 Pf.,

1440 Pf., 1450 Pf., 1460 Pf., 1470 Pf., 1480 Pf., 1490 Pf., 1500 Pf., 1510 Pf., 1520 Pf.,

1530 Pf., 1540 Pf., 1550 Pf., 1560 Pf., 1570 Pf., 1580 Pf., 1590 Pf., 1600 Pf., 1610 Pf.,

1620 Pf., 1630 Pf., 1640 Pf., 1650 Pf., 1660 Pf., 1670 Pf., 1680 Pf., 1690 Pf., 1700 Pf.,

1710 Pf., 1720 Pf., 1730 Pf., 1740 Pf., 1750 Pf., 1760 Pf., 1770 Pf., 1780 Pf., 1790 Pf.,

1800 Pf., 1810 Pf., 1820 Pf., 1830 Pf., 1840 Pf., 1850 Pf., 1860 Pf., 1870 Pf., 1880 Pf.,

1890 Pf., 1900 Pf., 1910 Pf., 1920 Pf., 1930 Pf., 1940 Pf., 1950 Pf., 1960 Pf., 1970 Pf.,

1980 Pf., 1990 Pf., 2000 Pf., 2010 Pf., 2020 Pf., 2030 Pf., 2040 Pf., 2050 Pf., 2060 Pf.,

2070 Pf., 2080 Pf., 2090 Pf., 2100 Pf., 2110 Pf., 2120 Pf., 2130 Pf., 2140 Pf., 2150 Pf.,

2160 Pf., 2170 Pf., 2180 Pf., 2190 Pf., 2200 Pf., 2210 Pf., 2220 Pf., 2230 Pf., 2240 Pf.,

2250 Pf., 2260 Pf., 2270 Pf., 2280 Pf., 2290 Pf., 2300 Pf., 2310 Pf., 2320 Pf., 2330 Pf.,

2340 Pf., 2350 Pf., 2360 Pf., 2370 Pf., 2380 Pf., 2390 Pf., 2400 Pf., 2410 Pf., 2420 Pf.,

2430 Pf., 2440 Pf., 2450 Pf., 2460 Pf., 2470 Pf., 2480 Pf., 2490 Pf., 2500 Pf., 2510 Pf.,

2520 Pf., 2530 Pf., 2540 Pf., 2550 Pf., 2560 Pf., 2570 Pf., 2580 Pf., 2590 Pf., 2600 Pf.,

2610 Pf., 2620 Pf., 2630 Pf., 2640 Pf., 2650 Pf., 2660 Pf., 2670 Pf., 2680 Pf., 2690 Pf.,

2700 Pf., 2710 Pf., 2720 Pf., 2730 Pf., 2740 Pf., 2750 Pf., 2760 Pf., 2770 Pf., 2780 Pf.,

2790 Pf., 2800 Pf., 2810 Pf., 2820 Pf., 2830 Pf., 2840 Pf., 2850 Pf., 2860 Pf., 2870 Pf.,

2880 Pf., 2890 Pf., 2900 Pf., 2910 Pf., 2920 Pf., 2930 Pf., 2940 Pf., 2950 Pf., 2960 Pf.,

2970 Pf., 2980 Pf., 2990 Pf., 3000 Pf., 3010 Pf., 3020 Pf., 3030 Pf., 3040 Pf., 3050 Pf.,

3060 Pf., 3070 Pf., 3080 Pf., 3090 Pf., 3100 Pf., 3110 Pf., 3120 Pf., 3130 Pf., 3140 Pf.,

3150 Pf., 3160 Pf., 3170 Pf., 3180 Pf., 3190 Pf., 3200 Pf., 3210 Pf., 3220 Pf., 3230 Pf.,

3240 Pf., 3250 Pf., 3260 Pf., 3270 Pf., 3280 Pf., 3290 Pf., 3300 Pf., 3310 Pf., 3320 Pf.,

3330 Pf., 3340 Pf., 3350 Pf., 3360 Pf., 3370 Pf., 3380 Pf., 3390 Pf., 3400 Pf., 3410 Pf.,

3420 Pf., 3430 Pf., 3440 Pf., 3450 Pf., 3460 Pf., 3470 Pf., 3480 Pf., 3490 Pf., 3500 Pf.,

3510 Pf., 3520 Pf., 3530 Pf., 3540 Pf., 3550 Pf., 3560 Pf., 3570 Pf., 3580 Pf., 3590 Pf.,

3600 Pf., 3610 Pf., 3620 Pf., 3630 Pf., 3640 Pf., 3650 Pf., 3660 Pf., 3670 Pf., 3680 Pf.,

3690 Pf., 3700 Pf., 3710 Pf., 3720 Pf., 3730 Pf., 3740 Pf., 3750 Pf., 3760 Pf., 3770 Pf.,

3780 Pf., 3790 Pf., 3800 Pf., 3810 Pf., 3820 Pf., 3830 Pf., 3840 Pf., 3850 Pf., 3860 Pf.,

3870 Pf., 3880 Pf., 3890 Pf., 3900 Pf., 3910 Pf., 3920 Pf., 3930 Pf., 3940 Pf., 3950 Pf.,

3960 Pf., 3970 Pf., 3980 Pf., 3990 Pf., 4000 Pf., 4010 Pf., 4020 Pf., 4030 Pf., 4040 Pf.,

4050 Pf., 4060 Pf., 4070 Pf., 4080 Pf., 4090 Pf., 4100 Pf., 4110 Pf., 4120 Pf., 4130 Pf.,

4140 Pf., 4150 Pf., 4160 Pf., 4170 Pf., 4180 Pf., 4190 Pf., 4200 Pf., 4210 Pf., 4220 Pf.,

4230 Pf., 4240 Pf., 4250 Pf., 4260 Pf., 4270 Pf., 4280 Pf., 4290 Pf., 4300 Pf., 4310 Pf.,

4320 Pf., 4330 Pf., 4340 Pf., 4350 Pf., 4360 Pf., 4370 Pf., 4380 Pf., 4390 Pf., 4400 Pf.,

4410 Pf., 4420 Pf., 4430 Pf., 4440 Pf., 4450 Pf., 4460 Pf., 4470 Pf., 4480 Pf., 4490 Pf.,

4500 Pf., 4510 Pf., 4520 Pf., 4530 Pf., 4540 Pf., 4550 Pf., 4560 Pf., 4570 Pf., 4580 Pf.,

4590 Pf., 4600 Pf., 4610 Pf., 4620 Pf., 4630 Pf., 4640 Pf., 4650 Pf., 4660 Pf., 4670 Pf.,



BLUMENTHAL'S



Hohen Feiertags halber bleiben unsere Geschäftsräume

Montag bis 6 Uhr abends geschlossen.

Fortsetzung unserer 95-Pf.-Woche.

In sämtlichen Abteilungen grosse Gelegenheitsposten zum Einheitspreise von 95 Pf.

An Wiederverkäufer werden
95-Pfg.-Artikel
nicht abgegeben.

Die Abgabe von Quantitäten
behalten wir uns vor, damit
alle Kunden die gebotenen
Vorteile benützen können.

Auswahlsendungen in
95-Pfg.-Artikeln
können nicht gemacht werden.

Telephonische Bestellungen auf
95-Pfg.-Artikel
werden nicht ausgeführt.

K 40



Wir empfehlen uns
zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbel-
stücken, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.

Bureau: Adolfstrasse 1.

Telephon 872.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof.

Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig
festgesetzten Gebühren.

Verzollungen.

Versicherungen.

**Haben Sie abgetragene,
verwaschene Handschuhe?**

Wir reinigen und färben Ihnen die-
selben in jeder gewünscht. Farbe
auf; desgl. Hand-
taschen, Gürtel, Albums etc., sowie überhaupt sämtliche
E. Leder-Artikel.

„SAGANA“, Kunst-Färberel von Leder-Artikeln.

G. Wimpisinger Nachf.,

Langgasse 42 (Hotel Adler).



Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät,
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,
Reisegepäck, Instrumenten,
Chaisen, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sogenannt.
Würfelsystem. Sicherheits-
kammern, vom Mieter selbst
verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-
fächer für Wertkoffer, Silber-
kasten etc. unter Verschluss der
Mieter.

Prospekte und Bedingungen
gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung
einzelagernder Möbel etc. und Kosten-
voranschläge.



Brennholz, gut

Angenehmholz . . . A 100 1 Stk.
Stoffholz . . . A 100 1 Stk.

J. u. W. Rossel,

Sägen und Hobelwerk.
Telephon 3194.

Keine Verletzung

mehr durch die

Hutnadel.

Hutnadel mit Schutz, aparte Neuheit. p. St. 3 Mk.

Alleinverkauf: Parfümerie Altstaetter,
Ecke Lang- und Webergasse.

Wasserdichte



**Pelerinen
Havelocks
Mäntel
Anzüge**

in jedem Stoff
in jeder Grösse
& Preislage

Bruno Wandt

WIESBADEN

Kirchgasse

gegenüber Schulgasse
2093. Fernsprecher 2093.

Se
F
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
2 Bettstel
2 Nachsch
a Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200
Mode
(Itali
innen
mit grossen
Marmorrück
Mk. 200

Schlafzimmer zu Ausnahme-Preisen

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum, natur-poliert, Intarsien-Einlage), innen ganz Eichen furniert, mit grossem 2tür. Spiegelschrank, Waschtisch mit hoher Marmorrückwand, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, Mk. 260.—, 295.—, 320.—, 350.—, 375.—

Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum imit., innen furniert) 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, grosser zweitür. Spiegelschrank, à Mk. 195.—, 215.—, 240.—, 250.—

Moderne Schlafzimmer

(hell Eichen und innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage) 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank, à Mk. 265.—, 275.—, 295.—, 300.—, 350.—

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, mit grossem dreitür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke, à Mk. 360.—, 395.—, 425.—, 460.—, 500.—, 700.—

Entzückende moderne Küchen

in Pitchpine und Oelfarbenanstrich, à M. 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.— und höher.

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer

Mk. 275.—, 350.—, 700.—, 900.—, 1000.— und höher.

Vertikos, nussbaum-poliert, mit Spiegel 42 Mk.
Bücherschränke, nussb.-poliert, mit moderner Messingverglasung 60 Mk.
Büfets, nussb.-poliert u. Eichen, mit Schaltschere und Kristall-Verglasung 120 Mk.
Spiegelschränke, nussbaum-pol., mit geschliff. Gläsern, innen Eichen 70 Mk.
Kleiderschränke, nussbaum-poliert, zweitürig, innen halb Eichen 48 Mk.
Trumeauspiegel, sehr moderne Form, mit schweren Säulen und geschliffenem Spiegelglas 30 Mk.
Auszugstische, ganz nussbaum-poliert und mit Wachstucheinlage 22 Mk.
Vorplatz-Toiletten, in Eichen m. geschl. Gläsern 15 Mk.
Eine Partie Vertikos, nussb.-lackiert mit Spiegel 30 Mk.
Eine Partie zweitürige Kleiderschränke, nussbaum-lackiert 26 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigst. Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots. Spez.: Braut-Ausstattungen.

Telephon 2837.

Ign. Rosenkranz.

Blücherplatz 3/4.

B14753

Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

1012

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 43, nahe Kaiserne.

Lager in amerik. Schuhen.

Strickmaschinen

Aufträge nach Mass. 1862 mit M. 30—50 Anzahl. 30 Stk. Bracht-Herm. Stickschorn, Gr. Burgstr. 2. Satal. grat. P. Kirsch, Döseln. P82

Möbel.

Umzugs-
Sonderangebot.

Rußb. Spiegelschränke v. M. 70 an
Bücherschränke . . . 54
Büfets 120
Schreibtische . . . 32
Vertikos 30
Eichen-Spültische . . 15
Kleiderschränke, 1tür. v. M. 10 an
desgl. 2tür. . . . 28
Waschtisole 18
Ottomane 27
Sofas 36
Bettstellen in Holz u. Eisen billigst.

Moderne Schlafzimmer, hell . . . v. M. 145 an.

Wohn- u. Speisezimmer . . . 250

Küchen, lack. und Pitchpine . . 58

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Polierwerkstätte.

Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.,

Gegründet 1872. — Telephon 3670.

1274

Nur 22 Kirchgasse 22, nahe der Luisenstr.

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

In garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: **Bürgerliche Braut-Ausstattungen.**

1321

Seifix

Dr. Thompsons selbsttätiges
Bleichmittel
gibt durch einmaliges Kochen
blondend
weisse Wäsche
Preis 15 Pfg.

(Df. 74g. F128

Tranchierbestecke,
Tafelbestecke,
Salatbestecke,
Reisebestecke,
Fischbestecke,
Schreibtischbestecke,
Konfektbestecke,
Obstbestecke,

sowie alle Schneidwerkzeuge gut u. bill.
Stahlwarenhans Ph. Krämer,
Langgasse 26 — Teleph. 2079.
Schleifen und Reparatur.

Geld-Parteln ohne Barg. Noten
rück. Dielt. rech. u.
schnell v. Gröbke, Schreyvogel, Berlin.
Rohrstr. 8. Adiposito. F161

Sauggasmotoren - Anlagen

Weltausstellung Brüssel 1910

Grand Prix,

Diplôme d'Honneur,

Königl. Preussische Staatsmedaille
und viele andere Auszeichnungen.

Gasmotorenfabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

Verkaufsbüro Frankfurt a. M. - Bockenheimer, Moltkeallee 72.

Präzisionsmotoren

für Gas, Benzin, Spiritus.

Dieselmotoren.

Ueber 100.000 PS. im Betrieb.

(vorm. C. Schmitz).



Kulmbacher Petzbräu



ist aus bestem Malz und edelstem Hopfen gebraut, besitzt einen ausserordentlich hohen Nährwert, während Alkohol nur in geringen Mengen vertreten ist. Diese vorzüglichen Eigenschaften verleihen demselben den Charakter eines **Sanitätsbieres ersten Ranges**, das namentlich

Wöchnerinnen, Blutarmen, Rekonvaleszenten als Stärkungsmittel seit vielen Jahren von den Herren Aerzten empfohlen wird. Angewärmt ist es ein unübertroffener Labetrunk bei Magen- und Darmerkrankungen.

Kulmbacher Petzbräu erzielte auf allen beschickten Ausstellungen des In- und Auslandes hohe und höchste Auszeichnungen u. a. in Münster, Kiel, Posen, Lübeck, Berlin, Danzig, Nürnberg, Düsseldorf, Leipzig, Suez, Paris, London.

In Flaschen und Siphons zu beziehen durch die Firma **„Bierkönig“**, Siphon- und Flaschen-Bierverlag, Büro und Kellereien: **Herrnmühlgasse 7. — Telephon 3087.**

Wo noch nicht eingeführt, werden **Vertreter** gesucht. Näheres durch die

Petzbräu-Filiale Wiesbaden.

1338

Bruno-Glühkörper

haben unbegrenzte Lebensdauer, weil sie nach dem Abflammen stoss- und schlagfest sind. — Im Gebrauch das billigste Fabrikat

Bruno-Glühkörper-Aktiengesellschaft
Berlin N. 65, Liebenwalder Str. 10

Man verlange im eigenen Interesse die bewährten Bruno-Glühkörper, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Möbiliarversteigerung

Morgen Montag, den 2. Oktober cr., nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag des hiesigen Justizamts verschiedene Herrschaften, folgende Möbeln freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokale

7 Moritzstraße 7,

dahier, als:

Schwarzes Pianino mit Stahl u. Noten-Stegere, 1 mittelgroßer Kaffeebraut mit Treter, 1 hell. Eichen-Speisezimmer, bestehend aus Büfett, Sofa mit Umbau, Korb, Ausziehtisch, 6 Lehrsessel, 1 Stuhl, 1 Kompl. helles Schlafzimmer, 1 Korb-Salon, bestehend aus: 1 ein. Vertikal, 1 ar. Kleider-Schrank mit Truhen, 1 Kleider-Schrank, 1 Tisch, 2 Sessel, 6 Stühle, u. 2 Bänke, 1 sehr guter Eichen-Bücher-Schrank, 1 Korb-Bücher-Schrank, 1 u. 2-tür. Kleider-Schrank, 1 Eichen-Ausziehtisch (Ausziehen), 6 da. Stühle, achteck., runde, ovale, vierfüßig und Dreifuß, die. Stühle, 1 Salon-Büchergarnitur, bestehend aus: Sofa, 1 Sessel, 2 Sessel, 2 Hocker, Portieren, verschied. sehr gute Leinwand, einzelne Sofas u. Sessel, einzelne gute Betten, Waschtische, Nachttische, Kommoden, 1 Korb-Konsole mit Marmor, Bücher-Regal, 2 Goldschmiedeleinwand, 2 antike Spiegel, Leinwand u. Silber, Teppiche, Kissen, Portieren u. Vorhänge, 3-Badewannen mit Decken, Salon- und Speisezimmer-Lüfter, mehrere 3-armige Leuchter, 1 Petroleum-Heizofen, 1 Partie Damenmäntel, 1 Partie Kippstühle, 2 Service, 2 Kisten für neue Koch-, Küchen- und Haushaltungsgegenstände, sowie zwei gelbe Ringe.

Versteigerung am Tage der Auktion.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator,

Geschäftslokal 7 Moritzstraße 7. — Telefon 1847.

Große Möbiliarversteigerung

Wegen Wegzugs nach dem Auslande und nach anderer Auftragsgeber versteigere ich Dienstag, den 3. Oktober, Mittwoch, den 4. Oktober, und eventuell den folgenden Tag, vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokal

22 Wellrichstr. 22

das Mobiliar zc. aus 20 Zimmern, Küchen und Nebengelassen,

als: elegante Schlafzimmer-Einrichtung,

best. aus 2 Kompl. Betten mit Kopfmattengarnitur, 2-tür. Spiegel-Schrank, Waschtisch mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle, Handtaschen, hell. Korb-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 1 Bet. 2-tür. Spiegel-Schrank, Waschtisch mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttische mit Marmor, Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 Sessel, 2 Hocker, Portieren, verschied. sehr gute Leinwand, einzelne Sofas u. Sessel, einzelne gute Betten, Waschtische, Nachttische, Kommoden, 1 Korb-Konsole mit Marmor, Bücher-Regal, 2 Goldschmiedeleinwand, 2 antike Spiegel, Leinwand u. Silber, Teppiche, Kissen, Portieren u. Vorhänge, 3-Badewannen mit Decken, Salon- und Speisezimmer-Lüfter, mehrere 3-armige Leuchter, 1 Petroleum-Heizofen, 1 Partie Damenmäntel, 1 Partie Kippstühle, 2 Service, 2 Kisten für neue Koch-, Küchen- und Haushaltungsgegenstände, sowie zwei gelbe Ringe.

eleg. nußb. Herrenschreibtisch (Prachtstück).

eleg. 2-tür. Nußb.-Spiegelschrank, Kompl. Nußb.-Betten, Waschkommode und Nachttische mit und ohne Marmor, große Partie sehr gute Herren- und Damen-Moden, 1 u. 2-tür. Nußb.-u. lackierte Kleider- und Wäsche-Schränke, runde, ovale und vierfüßig, Ausziehtisch, Korb, 1 u. 2-tür. Kleider-Schrank, 1 Eichen-Ausziehtisch (Ausziehen), 6 da. Stühle, achteck., runde, ovale, vierfüßig und Dreifuß, die. Stühle, 1 Salon-Büchergarnitur, bestehend aus: Sofa, 1 Sessel, 2 Sessel, 2 Hocker, Portieren, verschied. sehr gute Leinwand, einzelne Sofas u. Sessel, einzelne gute Betten, Waschtische, Nachttische, Kommoden, 1 Korb-Konsole mit Marmor, Bücher-Regal, 2 Goldschmiedeleinwand, 2 antike Spiegel, Leinwand u. Silber, Teppiche, Kissen, Portieren u. Vorhänge, 3-Badewannen mit Decken, Salon- und Speisezimmer-Lüfter, mehrere 3-armige Leuchter, 1 Petroleum-Heizofen, 1 Partie Damenmäntel, 1 Partie Kippstühle, 2 Service, 2 Kisten für neue Koch-, Küchen- und Haushaltungsgegenstände, sowie zwei gelbe Ringe.

Freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

Geschäftslokal: 22 Wellrichstraße 22. — Telefon 2448.

Wohnung: Schwalbacher Straße 14.

Heizöfen



für Spiritus, Petroleum garantiert geruchlos, gefahrlos, in allen Größen.

Conrad Krell,

Langgasse 11 — Schlitzhofstraße 1.

Nur die Qualität macht's!

Eingemachte Früchte

halten sich lange Zeit, Salate, Saucen u.s.w. schmecken pikant, wenn garantiert reiner, durch Gärung hergestellt

Essig

aus der

Biebricher Essigfabrik

Dr. Paul Frische

Biebrich a. Rh.

dazu verwendet wird.

Besseren Essig gibt es nicht!

Überall erhältlich!

Telephon 97.

Rechtsbureau

P. Stöhr,

Moritzstr. 4. Tel. 4641

Buchhalterin

langjährige übernahm die Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern in einf. u. doppelt. amerik. Buchführung. Off. Offerten u. O. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Lehmann's Schreibstube

Marktstr. 12. 1. Telefon 2587.

Abkürzungen u. Verbriefstättungen in Maschinenschrift (schnell, fehlerfrei, billig).

Eleg. schmale Jacketthoskne

nach Maß liefert tücht. Damen Schneider, Rheingauer Straße 6, Bld. Post. rechts. Reparaturen u. Modern. billigst. B 1918

Erstklass. Damenschneiderin

empfiehlt sich für die Saison zur Anfertigung von eleganten, auch höchsten Toiletten jeden Genres nach neuesten Modellen. Nähere Preise.

Atelier Alice,

Rheinstraße 116.

Phrenologin

Geldgasse 16, 1. Frau Ida Schlegel.

Große freiwillige Versteigerung

von

Herrschafts-Möbiliar, Kunstgegenständen, Antiquitäten u. zu Erbach im Rheingau.

Dienstag, den 10. Oktober cr., und die folgenden Tage, jeweils vorm. 10 und nachm. 3 Uhr beginnend,

versteigert sich in der

Villa Probst zu Erbach i. Rhg.,

Hauptstraße Nr. 2,

das gesamte herrschaftliche Mobiliar aus 14 Zimmern und Nebengelassen freiwillig meistbietend gegen Barzahlung, als:

Elegante Salon-Einrichtung, eisenbeinartig mit Gold, bestehend aus: Büfett, Louis XVI., Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle, 4 Hocker u. Seidenbrokatbezug, Stieg., Spielt., Blumen- und Stiegenränder, 2 Säulen, Pant. mit Wolter, Seiden-Portieren, Smyrna-Teppiche 3x5 Meter, 2 elektr. Kristallleuchter und Wandlampeleuchter;

Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung mit Schreier, bestehend aus: Büfett, Servante, Ausziehtisch, 12 Nachttische, 2 Wandmedaillen, Wandleuchter, Diwan, Portieren und echtem Perser-Teppich 3,20x5 Meter;

Eichen-Herren-Zimmer-Einrichtung, bestehend aus: Diplomaten-Schreibtisch, Schreibtischleiste, Diwan u. Leber und Spiegel, 3 Kuchentisch mit Leder, Bücher-Regal, 2 elektrische Büchertische, 6 Stühle mit Leder, Portieren und Smyrna-Teppich 2,50x3,20 Meter;

Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Hocharmmatratzen, breitt. Spiegel-Schrank, Waschtisch, 2 Nachttische, Gardinen und Brüssel-Teppich;

Biedermeier-Schlafzimmer-Einrichtung, Kirschbaum, bestehend aus: 2 Betten, Waschkommode, 2 Nachttische und gewickel. Kleiderschrank;

fast neues Billard, Palisander eingelegt, von Bont, Göln, mit allem Zubehör;

gutes schwarzes Pianino;

1 antike Empire-Zimmer-Einrichtung,

Mahagoni mit Delphinen geschnitten, bestehend aus: 2 Spiegel mit Konjolen, Konjolschrank, 12. Tisch mit Marmor (sehr gute Stücke);

Biedermeier-Sofa, 6 Sessel u. Spiegel mit Konjolschrank, geschnitten mit Schwanenköpfen, Biedermeier-Sofa und 6 Stühle, eingelegt, ant. Eichen geschnitten, Truhe, antike eingelegte Tisch, echte Perser-Teppiche, Seiden-Teppiche, Hocker, Regener, Nymphenburger, Berliner, Sevres- und andere Porzellane, hell od. und andere Fayencen, Bronzen, antike und moderne Silber-Gegenstände, 10. Tafelbesteck, Brillanten und andere Juwelen, alte und neue Leinwand, Stühle, sehr feine Kristallvasen, Kristall- u. Porzellan-Tafel-Service, Kipp- u. Kugeln-Gegenstände aller Art, verschied. und andere Gebrauchsgegenstände, Bücher, Eichen-Standuhr, Wanduhren, Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, Eichen-Ausziehtisch, Mahag.-Küchenschrank, Schreibtisch, ein. Goldschrank, Mahag. und andere Kleider, Wäsche und Bücher-Schränke, Salons, Wohn- u. Schlafzimmer-Möbel aller Art, elektr. Leuchter für Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, elektr. Pendel und Tischlampen, Teppiche, Portieren, Smyrna-Teppichläufer mit Messingranken, Portieren, Gardinen, Stores, Tischdecken, Handarbeiten, Porzellan aller Art, Federbetten, weichen, weichen, Fremden- u. Gedenksachen, Möbel, Kunstwerk, Grammophon, Personenvagen, gr. Fernrohr, Kisten-Einrichtung, Kuf. und and. Kleider- und Kochgeschirr, Waschk., Korbstühle, Veranda- und Gartentisch, ca. 500 St. bessere Rheinweine, versch. Jahrgänge, und vieles andere mehr.

Befichtigung am Samstag, den 7., und Sonntag, den 8. Oktober cr., vormittags von 9-1 und nachmittags von 3-6 Uhr.

Der beauftragte Auktionator u. Taxator:

Wilhelm Helfrich,

Telephon 2941. Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23.

Modes!

Emilie Sauermilch,

Bärenstrasse 2, I,

zeigt ergebenst den Empfang der Modelle, sowie aller Herbst- und Winter-Neuheiten an.

1888

Ein Posten Herren-Anzüge,

hochlegante Dessins, darunter Original englische Stoffe, zweireihig, tabelloser Sitz, früher 60.— bis 68.— M.,

jetzt per Stück

25.— bis 30.— Mark.

Gr. Ph. Deuster, Inh. L. Haarstick Wwe., 44 Luisenstraße 44, neben dem Residenz-Theater.

hilft sparen!

Jede schwache Bouillon od. Suppe, ebenso Saucen, Gemüse u. Salate erhalten augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einig. Tropfen MAGGI's Würze

— Probefläschchen 10 Pl. —



K 99

MAGGI WÜRZE

Achtung vor Nachahmungen!

Anerkannte Leistungsfähigkeit.

Schuhwaren-Konsum

G. m. b. H.

Erprobte Qualitäten.



Branchekundiges Personal.

19 Kirchgasse 19.

Telephon 3010.

Wirklich grosse Auswahl.

M. Stillger,

16 Häfnergasse 16,
ältestes Spezialgeschäft am Platze,bietet Ihnen in
Kristall- — Porzellan-
und Luxuswarengrösste Auswahl. 1143
Ersatzteile werden schnellstens besorgt!
Versand prompt.

Es ist eine Schande

wie Sie das Geld fortwerfen.

500 Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots u. Ulsters, Hosen u. Westen

kaufen Sie durch Ersparung der Ladenmiete und sonstiger Ausgaben gut und billig
Schwalbacher Strasse 44, erster Stock (Alte Seite).

Es liegt auf der Hand,

dass nur kleinste Geschäftskosten mit dem Verkauf

fertiger Herren-Kleider

zu unterstehend, beispiellos billigen Preisen ermöglichen. 1370

Herren-Anzüge	von Mk. 55 bis 15.—
Herren-Ulster u. Heberzieher	von Mk. 50 bis 20.—
Joppen mit warmem Futter	von Mk. 18 bis 4.50
Pelerinen	von Mk. 18 bis 8.—
Hosen	von Mk. 18 bis 3.—

In den besseren Preislagen erliegen meine fertigen Herrenkleider Nacharbeit.

Max Sulzberger, Am Römerstor 4,
vis-a-vis d. Tagl.-Haus.

Verlobte.

Besuchen Sie beim Einkauf von

Ausstattungen

das

Möbelhaus Fuhr,

Bleichstrasse 34.

Sehr grosses Lager in allen Preislagen moderner Möbel
und Polsterwaren.

Eigene Werkstätten. B 19953

Gediegene Existenz!

Die alleinige Niederlage eines hervorragenden Konsum-
Kritikums (Nährmittel) soll für Wiesbaden in eine Hand ge-
legt werden. — Die vorliegenden glänzenden Erfolge, Entschien
von Ärzten und Nahrungsmittel-Chemikern, ebenso die vielen
Anerkennungsschreiben aus allen Volksschichten bedingen bei
entsprechender Tätigkeit einen grossen Umsatz mit hohem Jahres-
verdienst (ca. sechstausend Mark). Kontor und Lager wird fertig
eingesichtet übergeben. — Berücksichtigt wird nur treibbarer,
ehrenhafter und solider Herr, der sich selbstständig machen will.
— Besondere kaufmännische Vorkenntnisse wären nicht Be-
dingung, da Propaganda und Bekanntheit an Ärzte und Kon-
sumenten vom Stammbaum erfolgt, ebenso laufende geschäftliche
Unterweisung. — Zur Uebernahme gehören viertausend Mark
flüssige Mittel. — Offerten unter N. 1252 D an die Annoncen-
Expedition Daube & Co. in Köln. F 8

Hilfe
bei Rückgrat-Ver-
krümmungen!
Glänzende Erfolge
erzielte bei Erwachsenen
und Kindern mit ver-
krümmter, gekrümmter,
regulierbarer Apparatur.
System Mann.
Jede Auskunft erteilt gratis
P. Menzel, Frankfurt a. M.
Schillerstr. 5.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 21
fertigt in kürzester Zeit in jeder
gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief-
und Kartenform, Besuchs- und Dank-
sagungskarten mit Trauerrand,
Auldrucke auf Kranzschellen,
Nachrufe und Grabreden, Todes-
Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfachster Preis.
Ernst Wahl, 1319
Wilhelmstr. 40. Dobnhoferstr. 2.
Fernruf 938. Fernruf 910.

RHEINGAUER
Prinzen-Weinessig
Alleiniger Fabrikant
MARTIN PRINZ
SCHIERSTEIN IM RHEINGAU GEGR. 1868

+ Geschlechts- und Haut-

Seiden aller Art, auch schwere Fälle, Quecksilbervergiftung, u. auch Herz-
und Lungenleiden behandelt mit bestem Erfolge. **Dresslers Kuranstalt**
für naturgemäße Heilweise, Wörthstraße 17, an der Rheinstraße.
Sprechzeit: 9—12 u. 3—8 Uhr.
Dr. Ziegleroth schreibt: Nur nicht so und so viele Giftpillen
gebrauchen, dann ist die Krankheit gar nicht so schlimm. B 19769

Silialleiter

für alle größeren Städte des deutschen Reiches zur selbständigen Führung eines
gewinnbringenden und reellen Geldgeschäftes gesucht. Das Unternehmen wirkt bei
vorausgesetzter Tüchtigkeit und Umsicht einen Verdienst von ca. 10—12,000 Mk.
jährlich ab. Erforderliches Startkapital 2—3,000 Mk. Ausführliche Offerten nebst
Angabe über Verhältnisse und bisherige Tätigkeit befördert **Rudolf Mosse,**
Berlin S. W. unter Chiffre J. F. 8448. F 141

Nachruf!

Nach langem, schwerem Leiden wurde uns am 26. Sept. 1911
unser verehrtes langjähriges Vorstandsmitglied,

Herr Erzieher u. Fürstl. Wiesbacher Studienmeister u. D.

Karl Böll,

im 50. Lebensjahre durch den Tod entrissen.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen allseitig beehr-
gewiesenen Förderer unseres Vereins. Durch sein biederes, offenes
Weesen und laute Charakter wird er bei Allen, die ihn kannten,
in steter Erinnerung und ein leuchtendes Vorbild bleiben. F 688
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Verein der Böhle zu Wiesbaden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 2 1/4 Uhr entschlief nach dreitägigem, schweren Leiden meine
einzige innigstgeliebte Tochter, unsere teure Schwester, Schwägerin und Nichte,

Anna Eichelsheim,

im neunzehnten Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Eichelsheim, Wwe.,
geb. Amberger.

Wiesbaden, den 30. September 1911.

Die Trauerfeier und Feuerbestattung findet in Mainz am Dienstag, den
3. Oktober, vormittags 11 Uhr, statt. 1390

PELZE

GRÖSSTE AUSWAHL

MODERNER PELZMÄNTEL IN

NERZ — PERSIANER — SEALBISAM —
SEALKANIN, ASTRACHAN, BREITSCHWANZ,
HERMELIN, ZOBELFELH ETC.

PELZGEFÜTTERTE MÄNTEL
FÜR STRASSE UND AUTO.

PELZ-STOLAS, -MUFFEN ETC.

EIGENE KÜRSCHNEREI UNTER FACHMÄNNISCHER
LEITUNG. — WEITGEHENDSTE GARANTIE FÜR
SOLIDE ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG.

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT — WEBERGASSE 4.



Besonders billiges Angebot zum Wohnungswechsel in Teppichen u. Gardinen.

Gardinen, engl. Tüll, moderne Muster,	Fenster 8.75, 6.75, 5.25, 4.50,	3.50
Stores, engl. Tüll, grosses Sortiment neuer Zeichnungen,	Stück 7.25, 5.50, 3.50,	2.90
Bettdecken, engl. Tüll, ca. 150x220 cm gross	Stück 5.50, 4.25,	2.75
ca. 230x330 cm gross	Stück 6.75, 5.50,	4.50
Körper-Rouleaux, reiche Spachtelmuster,	Fenster 4.75, 3.90, 2.75,	1.90
Scheiben-Gardinen, weiss und creme,	Meter 48 Pf., 35 Pf., 28 Pf.,	18 Pf.
Brises-bises in engl. Tüll und Bandarbeit,	2.50, 1.90, 1.25, 95 Pf.,	65 Pf.
Transparentstoffe, weiss, creme, altgold,	80 cm breit Meter 85 Pf., 130 cm breit Meter	1.35
Tüllborden, hübsche Bandarbeit, mit Volant,	Meter 1.90, 1.50, 1.25,	95 Pf.

Uebergardinen, 2 Flügel mit Behang, Leinen-Garnitur,	9.75, 7.50, 5.90,	4.90
Filztuch-Garnituren in rot, grün, blau, bedeutend ermässigt.		
Galerieborden in Filztuch, Leinen, Gobelingewebe	Meter 95 Pf., 75 Pf., 60 Pf.,	45 Pf.
Gardinen-Tülle und Mülle, allerletzte Muster, ca. 130 cm breit,	Meter von	95 Pf.
Künstlerleinen, aparte Streifen in allen Farben, 110 cm breit,	Meter	1.20
Teppiche, beste deutsche Fabrikate in allen Stilarten und Grössen, in grosser Auswahl zu hervorragend billigen Preisen.		
Bettvorlagen, Läuferstoffe, Kissen, enorme Auswahl,		
Tischdecken in Filztuch mit moderner Kurbelstichelei,	8.50, 6.75, 5.50, 3.50,	95 Pf.
Diwanddecken, vorzügliche Persermuster,	14.50, 10.50, 8.50, 5.75,	2.95

Kolossale Auswahl in
Ziegen- und Wildfellen
in allen Grössen
zu ganz enorm billigen Preisen.

Ein Posten
Erbstüli-Gardinen,
Stores u. Bettdecken
in eleganter Ausführung,
vorjährige Muster mit
20% Rabatt.

Wollene Schlafdecken
neueste Muster, feine Farben,
11.25, 8.50, 7.25, **5.25**

M. Schneider.

Erstklassige
Spezial-Abteilung
für Teppiche und Gardinen
II. Stock.

Neuheiten in Herbst-Konfektion

zu ausserordentlich vorteilhaften Preisen.

Tailenkleid	aus Wollserge, in marine, blau, braun, mit bunter Stickerei, Tülleinsatz Mk.	54 ⁰⁰
Besuchskleid	aus hellen Wollstoffen mit Seidenstickerei, reicher Samtgarnitur Mk.	73 ⁰⁰
Gesellschaftskleid	aus Crêpe de chine in allen Ballfarben, elegante Kurbelstickerei u. Fileteinsätzen Mk.	115 ⁰⁰
Bluse	aus gestreift. Samt in viel. Farbenstellung., Spitzengarn. am Hals u. Armelstulpen Mk.	15 ⁵⁰
Bluse	aus weisser Spitze mit breiten Spachtel-einsätzen, jugendliche Form . . . Mk.	25 ⁰⁰
Kostümrock	aus prima Serge in marine, schwarz mit Stoffblenden und Kopfgarnitur . . . Mk.	17 ⁰⁰
Matiné	aus Lammfell in grau und marine mit Seidenrevers und Passepoils . . . Mk.	7 ⁵⁰
Morgenrock	in weichem Köperruch, in marine, rot und lila mit türkischem Besatz Mk.	16 ⁰⁰

Jackenkleid	aus den neuesten Stoffen, engl. Geschmack, in mod. Herbsttönen, neuer Jackenschnitt, Seidenfutter, Mk.	48 ⁰⁰
Jackenkleid	für Damen jugendlichen Alters aus schmalgestreiften Stoffen in marine, blau, Tuchgarnitur . . . Mk.	52 ⁰⁰
Jackenkleid	aus blauem und schwarzem Kammgarn, Rock und Jacke reich mit Tressen garniert Mk.	63 ⁰⁰
Jackenkleid	aus prima diagonal Homespun in vielen Farbenstellungen, auch in schwarz u. blau vorrätig, Mk.	98 ⁰⁰
Paletot	englische Form, aus neuen Fantasiestoffen in grau und braunen Tönen, in allen Grössen vorrätig, Mk.	23 ⁰⁰
Paletot	aus Original englischen Stoffen mit angewebtem Futter, la Verarbeitung, 135 cm lang . . . Mk.	39 ⁰⁰
Paletot	aus gutem Velvet, mit breit. Kragen u. neuer Kappengarnit. mit Passem.-Gehänge, eleg. Seidenrevers Mk.	89 ⁰⁰
Abendmantel	für junge Damen aus Flauchstoff, jugendliche flotte Form, neue Kragengarnitur Mk.	38 ⁰⁰

J. HERTZ

Langgasse 20.

Zeitschriften-Lesezirkel
vierteljährlich von Mk. 2.—, jährlich von Mk. 7.— an.
Vorzugs-Abonnement auf neue Zeitschriften
vierteljährlich von Mk. 8.50, jährlich von Mk. 12.— an.
Leih-Bibliothek.
Die besten Erscheinungen der deutschen Roman-Literatur werden stets sofort nach Erscheinen aufgenommen.
Beihgebühren: monatlich Mk. 1.20, jährlich Mk. 10.—.
Vorzugs-Abonnement auf neue Bücher
monatlich Mk. 2.—, jährlich Mk. 18.—.
Carl Pfeil, Buchhandlung,
Kleine Burgstraße 4, Fernsprecher 3618.

Clichés
gen. gezeichnet.
Tel. 4415.
Straussfedern
Pleureusen & Reiher
in vorteilhaftesten Preislagen.
Versand auch an Private.
Illustrierter Katalog gratis und franko.
Gebr. Adler, im- u. Export,
Frankfurt a. M. 21, Stiftstrasse 7.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle
Beste Strumpf- und Sockengarne
für Hand und Maschine!
Orangestern und Blaustern feinste Sternwollen.
Rotstern und Violettstern hochfeine Sternwollen.
Grünstern, Gelbstern und Braunstern sind
die besten Konsum-Sternwollen!
Derzeugnisse werden auf Wunsch direkt oder unter der Aufsicht genannt.
Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Wiesbaden bei: S. Blumenthal & Co., Kirchgasse,
Julius Bormann Kirchgasse 45, J. Dott, Wellritzstrasse 45, Chr.
Memmer, Langgasse 34, Joseph Poulet, Marktstr. u. Ecke Kirchgasse

Buchhandlung Schwaedt
Rheinstrasse 11 (am Luisenplatz) Telefon 3216
empfiehlt ihre saubere und moderne
Leihbibliothek.
Romane, Novellen, Reisewerke etc.
6000 Bücher, täglich Neuaufnahmen,
bei billigstem Abonnement und Einzelverkauf.
Vorzugsabonnement für verwöhnte Leser.
Jugendschriften und Operntext-Leihanstalt.
Reichhaltiger Zeitschriften-Lesezirkel. Auswahl v. 32 Zeitschriften.

Moderne
Tapeten
kauft man nirgends billiger als bei
Aug. Scharhag,
Rheinstr. 66, Altesseile.
Kein Laden!!! Ringfrei!!!
Neuheit! Lichtechte Tapeten!

Kenner verlangen
Schlichte's
Stein-
häger
das ge-
sündeste
u. zuträgl.
Getränk
Gen.-Depot: Jean Elmuth,
Frankfurt a. M., Kreuzstrasse 15.

Überall erhältlich.



**Wäsche-
mangeln**
u. M. 22.— an
Dringmasch.
Plättbretter
Waschbügel
Waschbänke
Dampfbäder
Kochkessel
bügeln 1345
**Franz
Flössner,**
Bekkenstr. 6.
ohne Bürgen, 5/6
Büsten, entenw.
Büsten, entenw.
Berlin-Gr. 147, Köpenickerstr. 19. P128

**ULSTERS
RAGLANS
PALETOTS
REISEMÄNTEL
AUTOMÄNTEL**
ALLE NEUHEITEN IN UNÜBERTROFFENER AUSWAHL
**WILHELM-
STRASSE 44 ROSENTHAL & DAVID** ENGL. MAGAZIN

Polische Anzeigen im „Gold- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Flg., auswärtige Anzeigen 30 Flg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Beste Anzeigen im „Meinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 12 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Tüchtiger Heizer,
mit allen einschl. Arbeiten vertraut,
übernimmt Heizungen, Schmelzen,
Sieden u. Ausdampfen von Dampfen z.
Pflanzens Vertrocknungs 10. 11. 12. 13.
Langjährige Direktionen fertigt
Damen-Hüte.
Elegant. Billig.
Modernisieren.
Adelheidstrasse 51, 1.

Ein elegant sitzendes
Jadentoffen nach Maß
(Hauten 25. 11. 12. 13.) liefert erstklassige
Jaden- u. Mantel-Schneiderin unter
Garantie für tadellosen Sitz.
H. Schmitz zur Verfügung.
Franz Limbarth, Bismarckstr. 15.

Tüchtige Schneiderin
fertigt schöne Jaden-Körbchen unter
Garantie, Pr. 22 M., ebenso Prinzess-
u. andere Toiletten sehr bill. Off. u.
J. 150 Tagbl. Zweigstr. 15. 11. 12. 13.

Erstklassige Frisuren,
die sich frisieren und ff. anordnen,
nehmen Damen für täglich zu
frisieren im Abonnement außer dem
Haar an.

Rob. Maslo,
Friseurgeschäft, Emser Straße, Ecke
Weichenburgstraße 7. Bismarckstr. 15.

Friseur, frisiert im Abon-
nement, Schmalz, Str. 88, 2. 11.

Blütenweiß ohne Chlor!
Wäsche- u. Wäsche-
Gardinen- u. Wäsche-
C. Koller, Dr. 11. 12. 13. 14. 15.

Naturheilinstitut - Nagelpflege
Hanna Flene, Bismarckstr. 12. 1. 11.

Mily Frey,
Ärzt. gepr. Wäsche-
Bismarckstr. 8, 2. Nähe Kochstr.

Wäsche für Damen.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12. 1. 11.

Massage, ärztl. gepr.
Marie Langner, Bismarckstr. 8, 2.

Schwedische Massage
bei ärztlich geprüfter Masseuse, Alma
Petersen, Weichenburgstr. 2, 2.

Massage - Nagelpflege,
ärztlich geprüft,
Marie Langner, Bismarckstr. 8, 2.

Phrenologin
für
einige in ihrer Art.
Grete Weiler, Bismarckstr. 12, 2.

Schwedisch-Dänisch.
Herrl. gepr. Masseuse empf. sich.
Magda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Massage Sophie Bissert,
ärztlich geprüft, Bismarckstr. 22, 1.
Massage!
von ärztlich geprüfter Masseuse Weber-
gasse 38, 1. Marie Lannes.

Berühmte Phrenologin
Anna Helbach, Bismarckstr. 26, 2.

Phrenologin
Original-Phrenologin,
ohne Konturen,
Deutung der Vergangenheit,
Geist, Wille u. Intelligenz,
Tätig. nur für Damen zu
sprechen.

Mrs. K. Schultes-Lendsey,
Helenenstr. 12, 1.

Phrenolog. Fr. Karoline Fäger
wohnt jetzt Bismarckstr. 8, 11. 12. 13.

Berühmte Phrenologin
Eda Dohr, u. Bismarckstr. 2, 2. 11.

Berühmte Phrenologin
Kopf u. Handlinien, 1. Chiromantie
f. Herren u. Damen d. erste am 11.
Erfste Bismarckstr. 10, 2.

Vergang- und Zukunft
Lebensverlauf und Schicksal beurteilt u.
Handlinien und Aug. d. Geburtsdatum
Mr. Charli, Bahnhofstr. 3, 11.

Berühmte
Chiromantie - Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12, 1. 11.

Berühmte
Chiromantie - Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12, 1. 11.

Berühmte
Chiromantie - Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12, 1. 11.

Berühmte
Chiromantie - Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12, 1. 11.

Berühmte
Chiromantie - Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12, 1. 11.

Berühmte
Chiromantie - Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12, 1. 11.

Berühmte
Chiromantie - Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12, 1. 11.

Berühmte
Chiromantie - Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12, 1. 11.

Berühmte
Chiromantie - Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12, 1. 11.

Berühmte
Chiromantie - Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12, 1. 11.

Berühmte
Chiromantie - Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Hanna Flene, Bismarckstr. 12, 1. 11.

Stiller oder tätiger
Teilhhaber
mit ca. 12 Mille Einlage, bei Sicher-
stellung, wird von gut eingeführtem
Geschäft, Engros, auswärts Ausscheid.
eines bisherig. still. Teilhhabers und
zur weiteren Ausdehnung aufgenom-
men. Off. u. B. 8. 9029 an Hb. Hoff,
Frankfurt am Main. F141

Bollmisch,
größ. Quantum, auf sofort gesucht.
Off. u. B. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Selbsttaeher
gibt Darlehen schnell und diskret.
Vertrauen durch **Mayer, Mainz,**
Grüßbachstr. 8. Rückporto 20 M.

Darlehen auf Materie.
von Selbsth. oder Kreditbank f. auf
Möbel, Polster, Wechsel od. Schuldsch.
b. Vorkauf, Bismarckstr. 7, 1. 11.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

General-Agentur
an gütlich. Herren von renommierter
Krankens. Unfall- und Familienber-
sicherungsgesellschaft bei höchsten Bezugs-
per sofort zu vergeben. Off. erb.
Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt,
Direktion Gotha.

Regelbahn
„Restaurant Wartburg“,
Schwalb. Str. 51, noch zwei Tage frei.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Anstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-
Hauses vom 1. Okt. an ab zu ver-
mieten. Näheres im Tagblatt-Kontor
Schwalbstr. 51.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Offener Platz
„MARIAGE“
Leipzig, Grunze
a. vertrieb. Heftungs-Prob.-Nr. gratis, 101 d.

Dresdner Anzeiger

Amtsblatt königlicher u. städtischer Behörden

Reichhaltige
Tageszeitung

Wirksames
Insertionsorgan

Probe-Zurendung
auf kurze Zeit
kostenfrei

Bezugspreis
monatlich
Mark 1.20

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9, Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Beste zu jedem Preis. 1249

Kohlenhandlung Adolf Nennich
Hermannstraße 16.
Telephon 1578.
Ich offeriere prima Kohlen für Dauerbrand:
Holl. Anthrazit, Röh. 11, bei Abnahme von 10 Tonnen . . . 12.00
Holl. Anthrazit, Röh. 11, bei Abnahme von 10 Tonnen . . . 12.00
Holl. Anthrazit, Röh. 11, bei Abnahme von 10 Tonnen . . . 12.00
Holl. Anthrazit, Röh. 11, bei Abnahme von 10 Tonnen . . . 12.00
Holl. Anthrazit, Röh. 11, bei Abnahme von 10 Tonnen . . . 12.00
Spezialität: Bügelkohlen, garantiert rauch- u. geruchlos.
5 Pfd. 40 Pf., 10 Pfd. 70 Pf., 1/2 Zentner 2.75, Zentner 5.50.

Mundharmonikas,
Fabrikate von Morh. Mohner, Metz, empfiehlt 1839
G. M. Rösch, Webergasse 46.

Streng reelles Angebot!
Das Alleinvertriebsrecht eines gef. geschützten
Millionenbedarfs-
und Konsumartikels ist für Wiesbaden zu vergeben. Derselbe ist ein
dringendes Bedürfnis und wird in kurzer Zeit nachweisbar glänzende Er-
folge vorzuweisen. Branchenanfragen nicht nötig, daher sollen günstige Ge-
legenheit zur Etablierung mit
hohem Einkommen.
Erforderliches Kapital sofort 500 M., oder entsprechende Sicherheit. Nur
solche, erworbene, christliche Reflektanten wollen Angebote einreichen unter
S. 100 an Gantenhein & Bogler, A.-G., Dresden. F 86

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, LANGGASSE 21
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.

HERSTELLUNG VORNEHMER
DRUCKSACHEN ALLER ART.
ILLUSTRIERTE KATALOGE,
WERKE, PREISLISTEN ETC.

Grosser Ausverkauf wegen vollständiger Auflösung des Orient- Teppich-Haus Taunusstrasse 28.

Alle vorhandenen
**echten Perser und
Türkische Teppiche,
Orientmöbel,
Kunstgegenstände**

werden, um damit zu räumen,
weit unter den bisherigen Preisen
ausverkauft.

Es bietet mein **reich sortiertes Lager** aller Provinzen des Orients, von den kleinsten Vorleger anfangend bis zu den grössten Zimmerteppichen, eine **ausserordentliche billige Kaufgelegenheit** — auch für **späteren Bedarf**. Sämtliche Waren sind mit den **früheren reellen und jetzigen billigen Verkaufspreisen** deutlich gezeichnet und kann jeder Käufer sich durch einen Blick in meine Schaufenster und Verkaufsräume davon überzeugen.

**Der Verkauf beginnt
Montag, den 2. Oktober, früh 9 Uhr.**

Stadt. subv. unter Staats-
aufsicht stehende

Höhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren.
1909/10-23 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-20 Jahren.

Schul- und Pensionatsräume in **imposanten Neubauten**.
Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.
Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**

Neuaufnahme
11. Oktober 1911

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Wilhelmstraße 16 (frühere Hausnummer 12).

Gegr. 1888.

Frequenz 1910/11: 338 Schüler.

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, sämtliche Streich- und Blas-Instrumente, Orgel, Harfe, Kammermusik, Ensemble, Orchester, Chorgesang, gesamte Theorie.

Lehrer: (alphabet.) Frau Fahr-Woraczek, Konzertsängerin, Herr W. Fahr, Kapellmeister, Nowak, Königl. Konzertmeister, Mübius, Richter, Mitgl. der Stadt. Kapelle, und Zeidler, Königl. Kammermusiker (Violine), Fri.: Eulner, Freudenberg, Panthel, Schilkowski, Pianistin, Steinhäuser, Vogt, Kempter, Herron: Grohmann, Pianist, Heinze, Stillger, Spangenberg (sämtl. Klavier), Backhaus, Königl. Kammermusiker (Cello), Cords, Heinze, Keiser, Gr. Hess, Hofmusikdirektor, Spangenberg (Theorie). Sämtliche andere Orchester-Instrumente, sowie Laute, Gitarre etc. werden von Mitgliedern des Königl. Theaters und Stadt. Orchesters gelehrt.

Organisation: Anfänger-, Mittel- und Oberklassen. Vollständige Ausbildung für Konzert und Bühne. Seminar (Ausbildung von Musiklehrern).

Öffentliche Vortragsabende. Diplom-Examen.

Honorarfreie Nebenfächer: Kammermusik, Orchester, Chorgesang. Für Unterklassen: Allg. Musiklehre, Treffübungen oder Rhythmische Gymnastik nach **Jacques-Dalcroze**. Anmeldungen u. Eintritt jederzeit. Prospekte durch das Sekretariat.

Lift im Hause. — Telefon 4615. 1922

Der Direktor:

H. Spangenberg, Königl. Musikdirektor.

Verlegte mein **Baubüro** heute nach

Dotzheimer Strasse 41, I,

und erhielt

Telephon **No. 6330** daselbst.

Ludwig Meurer, Architekt.

Geschäfts-Verlegung.

Meine werte Kundschaft, sowie Nachbarschaft mache ich hierdurch aufmerksam, daß ich meine

Lithographie, Buch- und Steindruckerei

(gegr. 1862)

von Bahnhofstraße 5 nach

Wellritzstrasse 22

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen von sämtlichen Geschäfts- und Familien-Drucksachen, sowie Vervielfältigen von Plänen, Zeichnungen u. Schriftstücken aller Art unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Durch die Vergrößerung meines Geschäfts bin ich in der Lage, den weitgehendsten Wünschen gerecht zu werden.

Achtungsvoll:

Emil Ranspott.

Meissener

Blau Zwiebelmuster:

Kaffee-, Tee- und Tafelgeschirre

einzeln und komplett. 1253

**M. Stillger, Häfnergasse
Nr. 16.**



Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum

sooooo Grösste Auswahl. — Muster sofort. sooooo

JULIUS BERNSTEIN

I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie den geehrten Damen von Wiesbaden zur gefälligen Beachtung, dass ich mein Geschäft

Anfertigung eleganter Damen-Garderobe

von Kirchgasse 49 nach **Langgasse 11, Lade's Hof-Apotheke,** verlegt habe.

Zeige gleichzeitig den Eingang sämtlicher Herbst- und Winter-Neuheiten an.

O. Rosenberg, Damenschneider,

langjähriger Zuschneider hier am Platze. Langjährige Tätigkeit in Paris und London.

English spoken.

On parle français.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Dienstag, den 3. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in der „Wartburg“:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Herrn Magistrats-Sekretärs Körner über den Verbandstag in Dresden.
2. Wahl für zwei aus der Wirtschaftskommission sachgemäß auszuwählende Mitglieder.
3. Besprechung der Wintervergütungen.

(J.-Nr. 802a) F514
Der Vorstand.

Verein d. Vogelfreunde

(Jäger u. Liebhaber edler Vögel).

Heute Sonntag:

Herbst-Ausflug

nach der „Neuen Adolfshöhe“ (Bef. Ad. Meuchner). Dabei ist Langgasse 11, Lade's Hof-Apotheke, wo unsere wertvollen Mitglieder und Freunde ergebenst einladen.

NB. Wir geben hiermit gleichzeitig bekannt, dass unser Vereinslokal sich in dem Hotel-Restaurant „Zum Vater Rhein“, Marktstr. 5, befindet, wo Interessenten behufs Anschluss Näher. erf.

Tanz-Institut W. Klapper.

Heute: B20003

Tanzfränzchen

Waldluft, Platter Str. 73.

Eintritt frei. Bei Bier.

Beginn meiner neuen Tanzkurse Montag, den 2. Oktober, im Saale „Zur Germania“, Gelsenstr. 27.

Schwabs Tanzschüler.

Heute gr. Tanzfränzchen

von 4-12 Uhr

im Jägerhaus, Schierkeiner Straße.

NB. Der neue Kursus beginnt

Dienstag, 3. Oktober, im „Römersaal“, Stiftstraße 8.

Tanzschule S. Kieß.

Heute: B19968

Schierke, „Deutscher Hof“.

Tanzfränzchen.

Neroberg.

Heute Sonntag,

nachm. 4 Uhr:

Militärkonzert

ausgeführt von der

Regt. Musk. d. Inf. Regt. Nr. 80

unter Leitung ihres Obermusikmeisters

Herrn K. Gottschalk.

Eintritt 20 Pf. F367

Friedrichshof.

Friedrichstraße 43.

Täglich:

Konzert

der Oberbayer. Oberländer-Kapelle.

Sonntag: Frühkonzert-Konzert

und nachm. von 4 Uhr ab.

Eintritt frei.

Saalbau

Schwalbacher Straße 8.

Jeden Sonntag:

Militär-Konzert

Eintritt frei. Anfang 6 Uhr.

Klostermühle.

Heute Sonntag: großes

Tanzfränzchen.

Weinstube von F. Kaiser,

Faulbrunnstraße 9.

empfiehlt selbstgezeugenen

Gau-Algesheimer

süßen Traubenmost

(eigenes Wachstum).

Selbstgekehl. Traubenmost

per Glas 40 Pf.

Kaiserhof, Raunthaler Weinstube.

Meine Geschäfte

bleiben

Montag, den 2. Oktober, bis 6 Uhr nachm.

geschlossen.

Dienstag beginne ich mit dem Verkauf eines riesigen Lagers

Normalhemden, Unterhosen u. -Jacken

für Damen, Herren und Kinder,

darunter ein grosser Posten

reinwollener Kammgarn-Sachen,

ganz bedeutend unter Preis!

Auch in meinen andern Waren biete ich meiner geehrten Kundschaft

nach wie vor

Riesige Auswahl! Billigste Preise!

Sächs. Warenlager M. Singer

Michelsberg 5. Ellenbogengasse 2.

Fernsprecher 2450. Fernsprecher 976.

Warnung

für Damen und Herren!

Vergessen Sie nicht Ihre Herbst- und Winter-Garderobe gründlich zu untersuchen. Dann wenden Sie sich sofort an die

Wiesbadener Kleider-Klinik,

Nerostraße 12, am Kochbrunnen, Tel. 1570,

um die entbehrten Fehler zu beseitigen durch chemisch. Reinigen,

Bügeln, Ausbessern, Umwenden, Modernisieren u.

Abholen und zustellen frei.

Wegen Veränderung meiner Kellerei

verkaufe ich, so lange Vorrat reicht, unter Vorsetzung von Proben für Interessenten, auf meinem Bureau Albrechtstr. 44, Stb. P., an Werktagen vormittags von 8-12 und nachmittags von 2-7 Uhr, folgende Weine, Cognac und Cognac-Verschnitt.

1910er Frankweilerer	per Flasche Mk. 0.70
1909er Naturwein	Mk. 0.80
1907er Winkler-Lett,	
Kreszenz Ww. Gémont (Korkbrand)	Mk. 1.30
1910er Trarbacher	Mk. 1.25
1909er Valwiger	Mk. 1.30
1909er Graacher-Himmelreich	Mk. 1.50
1909er Feller-Layenkopf	Mk. 1.50
1909er Eitelbacher	Mk. 1.80
1909/10er Deutscher Rotwein	Mk. 0.75
1910er Französischer Naturrotwein	Mk. 0.90
Insel-Samos	Mk. 1.10
Tarragona, Ersatz für Portwein	Mk. 1.20
Gold-Malaga	Mk. 1.40
Cognac-Verschnitt (7)	Mk. 1.50
do. do. (8)	Mk. 1.60
do. do. (9)	Mk. 1.80
do. Original Weinbrand (10)	Mk. 2.75
Französ. Cognac, in Deutschland gef. (11)	Mk. 3.90
Echt Französ. fine Champagne (12)	Mk. 5.50

Bedingungen: Bezug u. Lieferungsfrist 14 Tage. Netto Kasse, frei Haus, inklusive Akzise und Ausstattung, jedoch ohne Glas. — Brauchbare Flaschen werden zu 10 Pf. zurückgenommen.

Hubert Lill, Weinhaus,

Bureau Albrechtstr. 44, Seitenb. Part. — Teleph. 376.

Weinstube Louis Göbel,

Adelheidstraße 65.

Selbstgekehlter

Traubenmost.

Restaurant zum Pfau.

Montag, 2. Okt. 1911



Wieselsuppe

wegen freundl. einladet

Philipp Pauly.

Turngesellschaft Wiesbaden.

Zur Person.

Vereinshaus und Turnhalle Saalbau, Schwalbacher Straße 8.

Sonntag, den 8. Okt., nachm. 3 Uhr,

im Festsaal Saalbau, Schwalbach, Str. 8:

Schanturnen.

Abends 8 1/2 Uhr: Familienabend

im unteren Saal. F483

Eintritt zum Schanturnen nur gegen

Einlaßkarten, welche unseren Mitgliedern und Gästen in

Kürze zugestellt werden. Weitere Eintrittskarten, soweit Platz

vorhanden à 0.50 Mk., sind Mittwoch, den 4. Oktober u. Samstag,

den 7. Oktober im Geschäftszimmer, Hofeinfahrt rechts, 1 Treppe,

von 4-6 Uhr erhältlich. Der Vorstand.

Konditoren-Verein Wiesbaden.

Gegründet 1890.

Sonntag, den 1. Oktober, nachmittags 4 Uhr:

B19965

Ausflug nach der Alten Adolfshöhe.

Es ladet freundlich ein Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.

gegr. 1882.

Zu unserem am Sonntag, den 1. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im

Saale der Turnhalle, Hellmuthstraße 26, stattfindenden

29. Stiftungsfest,

verbunden mit Konzert, Theater, Pflanzenverlosung und Ball, sind alle

Freunde u. Gönner unseres Vereins freundlichst eingeladen. Das Komitee.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Grand-Buffer

23 Webergasse 23.

Eleg. American-Bar.

Rumänische Kapelle.

„Kronenburg“.

Wiesbaden, Sonnenberger Straße 80. — Brauerei-Ausschank.

Heute Sonntag:

Eintritt frei. Großes Künstler-Konzert. Eintritt frei.

Es ladet ergebenst ein Emil Rieker.

Nach dem Theater

Fertige Platten i. „ROLAND“, Spiegelgasse 5

Münchner u. Fürstenberg-Bier vom Fass. Pa. Weine.

Belebt ist ein Ausflug in das

idyllisch u. mitten im Walde gelegene

Café-Restaurant Schützenhaus

im Goldsteintal (Telephon 4057), von der Endstation Sonnenberg der elektr.

Bahn oder durchs Dambachtal über Weidhofswiese oder Balmholz. Je früher Weg

auf schönen Waldwegen in ca. 30 Minuten zu erreichen.

In Speisen und Getränken, aufmerksame Bedienung.

kleiner Saal mit Klavier für Gesellschaft und Vereine.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein Friedrich Lebbin, neuer Pächter.

Bett-Sofa „Dorma“.

Tagesüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett!

Ottomanen, Klapp-Sessel, Schülerpulte.

Friedrichstr. 46. Gustav Mollath, Friedrichstr. 46.

1340

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 230. Sonntag, 1. Oktober. 1911.

Geiswister Plüdekamp.

(7. Fortsetzung.) Roman von Hedra v. Puffamer. (Nachdruck verboten.)

NII.
Gerta erhob sich, — ihre Brüder sahen sich mit den Gästen in das Rauchzimmer zurück, in dem der Hofe gereicht wurde.

„Tante Gerta“, bat Ase herantretend, „laß mich das Silber in die Kisten einreichen. Ich habe darauf Gerta Plüdekamp war in der Behandlung des wertvollen, aufsteigenden, aus mehreren Generationen stammenden Familienfibers sehr peinlich. Sie besorgte das schlagenden Eisenfibers selbst. — Als sich Ase nun mit der Ase an sie wandte, ihr das Amt abzunehmen, war sie davon anfangs unangenehm berührt. Es sah sich ihr ein Eingriff in ihre Rechte an. Sie sah deshalb das junge Mädchen einen Augenblick unfreundlich an. Dann begann sie sich aber rasch. Ase sollte doch die Hausfrauenpflichten bei ihr erfüllen. Dazu gehörte auch die Ordnung und Aufrechterhaltung des Silbers. Gerta dachte und handelte in allen Dingen gerecht.

„Ich will es dir überlassen, liebe Ase, erwarde aber die nötige Sorgfalt dabei“, erwiderte sie nach kurzer Überlegung.

Das junge Mädchen sagte einfach: „Ich danke dir, Tante Gerta“, und machte sich sofort an die Arbeit. Wir können die große Gefühlsfrage ausbreiten, Ase, bemerkte Gerta Plüdekamp, die Tantebeachtung genügt vollständig.“

Ase ging sofort an den Ausrichter, der sich am Eingang in das Rauchzimmer befand, und durch einen raschen Griff wurde die Ase dunkel gestellt. Sie fiel das elektrische Licht nur noch matt durch die misshandelten Gläser von der Decke herab und hüllte die schone Mädchenwelt in eigenartige Beleuchtung ein. Gerta hatte sich in der Sofanische niedergelassen und ruhete dort aus. Sie hörte leise Schritte im antiken Salon. Ihre klauen schwebenden Augen sahen sofort dorthin und sie erkannte Wolf, der Ase bei ihrer Tätigkeit aufsuchte, ohne sich bemerkt zu lassen.

„Er ist ihr ganz verfallen“, dachte Gerta. „Was soll mir daraus werden. Schade ich sie nach Nordhausen zurück, so muß ich einen Grund dafür angeben und sie hat mir diesen bisher in feiner Weise geboten. Ich werde mit Jürgen reden, Wolf braucht eine Unterstützung, um auf andere Gedanken zu kommen. Er liebt den Süden, mag er auf einige Zeit dorthin gehen.“

Plüdekamp war Wolf Plüdekamp gefolgt und stand plötzlich neben ihm.

„Als ich dich sah, es mir hier bei Jürgen angenommen als dort drinnen, lieber Wolf“, sagte er plötzlich.

Dieser fuhr wie aus Träumen auf. Er hatte den Konflikt auf dem weißen Embellieppich nicht kommen hören.

„Sie haben einen interessanten Ausblick hier!“ fuhr Martens fort. „Bräulein Gerta hat als Hausfrau eine brillante Erziehung. Schamf wie eine Tanne und abgerundete Bewegungen. Sie treibt viel Sport — nicht wahr?“

„Wir spielen zuweilen Lawn-Tennis, — wenn die Witterung es erlaubt“, entgegnete Wolf kurz.

„Die junge Dame muß eine gute Figur zu Werke haben. Sind Sie schon zusammen ausgeritten?“ fragte Martens weiter.

„Nein“, ließ Wolf förmlich abwachsend hervor. „Mein Fuchs ist zu unruhig und Jürgen Brauner — ist ein großmütiger Geselle, der unter dem Namen fällt wie ein Elefant ausfallen würde. Gerta hat wie Sie wohl wissen, ihr Reitpferd seit dem letzten Jahre abgekauft. Sie hegt die Ansicht, bei ihrer Vereinstätigkeit keine Zeit mehr dafür erübrigen zu können.“

„Schade, sehr schade“, fiel der Konflikt ein. „Wenn Bräulein Gerta ausreiten will, — ich habe eine famole lichtebraune Stute, die sehr gut ausgeritten ist und sie sie gern der jungen Dame zur Verfügung.“

Auflösung der Schach-Aufgabe von Herland am 17. September.
1. Sb3—d2
2. D e4×c5
3. S d2—e4 matt.
Richtig gelöst von: Wdr., Dr. M.

Auflösung des Endspiels von Dr. O. Deiter.
1. T f5—f2
2. T f2—e2
3. T × e3 oder matt.

Rätsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)



Bilder-Rätsel.

ar ar be bei die die durch gen im lust me mer mit noch rasch sich schlägt stets trägt und wegt weit wer zur. Vorstehende 24 Silben sind so zu ordnen, daß sie einen aus 3 Verszeilen bestehenden Sinnspruch von L. Tieck ergeben.

Silben-Rätsel.

Die Buchstaben A A a a a, D D, o o, e e, g g, l, l, L l, n, n, u sind nach dem Muster obiger Figur derart zu ordnen, daß die drei wagschritten Reihen gleichlautend mit den drei senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

Homogramm.

1. römische Götter.
2. scharfe Flüssigkeit.
3. Fanggerät.

Abstrich-Rätsel.

Kohl, Himmel, Vers, Bude, Fach.

Von jedem Wort ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen, jedoch so, daß die anderen Hälften im Zusammenhang gelesen ein jeden Studenten liebes Buch bezeichnen.

Gleichklang-Rätsel.

Ich bin gar oft ein gerupfter Gesell,
Obgleich ich stark und mein Fuß gar schnell.
Natur, die gab mir nur wenig Verstand,
Als dumm bin ich all überall bekannt.
Und ich — du mußt mich erst rufen ins Leben,
Gestalt und Wort mußst du mir erst geben.
Aus Leben gestaltet, da sterbe ich bald,
Aus Totem geboren, da werde ich alt.
Auch bin ich ein Name, berühmt und bekannt,
Durch Träger, die weit über Meer und Land.
Durch des Wissens Macht und der Töne Kraft,
Sich überall Anerkennung geschafft.
A. S. K.

Auflösung der Rätsel in Nr. 447.

Bilder-Rätsel: Kassendofrauent. — Silben-Versteckrätzel: Aufgedrängte Wohlfahrt sind Beleidigungen. — Homogramm: Salbe, Glied, Abend.

Gründ und Bräun der 2. Schachkassen in Wiesbaden.

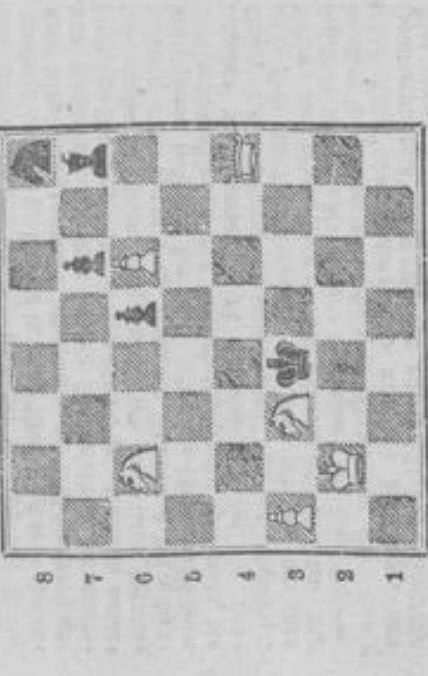
Schach.

Alle die Schachkassen-Zuschauer sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagbl.“ zu richten und mit der Aufschrift „Schach“ zu versehen. Organ des Schachvereins Wiesbaden und Hildesheim. Herausgeber: O. Rastmann in Hildesheim.

Wiesbadener Schachverein. Vereinslokal: Café Malmann. Wiesbaden, 1. Oktober 1911.

Schach-Aufgabe.

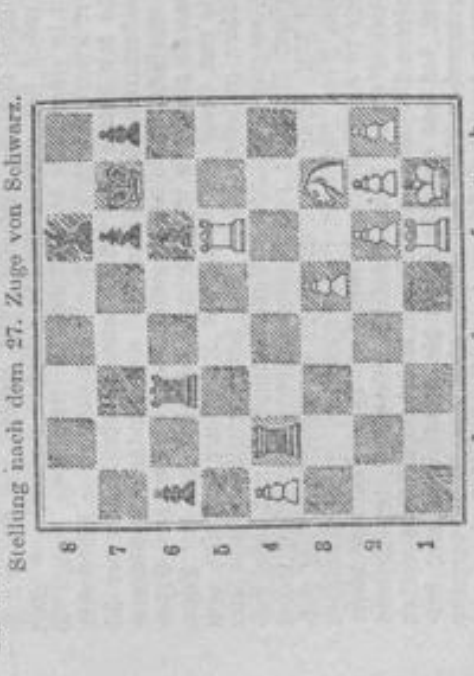
Von Franz Matousek.



Matt in 3 Zügen.

Abgelehntes Damengambit.

Gg. Salve.
1. d2—d4
2. c2—e4
3. Sb1—c3
4. Sg1—f3
5. Sg1—f3
6. Lc1—g5
7. Dd4—c5
8. Dd1—d1
9. Ta1—d1
10. c2—c3
11. Sg3—d4
12. b2—b6
13. Lg5—f6
14. Lf1—b5
15. Sg3—d4
16. Lb5—d4
17. Sg4—c3
18. Sg3—d4
19. Sg3—d4
20. Td1—d5
21. b4×c5
22. a2—b4
23. Sg5—d6
24. Sg5—d6
25. Sg5—d6
26. Td5—f5
27. Sg4—g3
28. Td5—f4
29. Sg3×h5
30. Sg5×f4
31. Td1—d1
32. Sg4—h5
33. Sg1—f1
34. Ta1—d1
35. f2—f4
36. Td1—d2
37. Td2—d4
38. e3×d4
39. d4—d5
40. Kf1—e2
41. Ke2—d3
42. Sg5—g3
43. Kd3—c4
44. Sg3—e2
45. g2—g3
46. Sg2—d4
47. g3×h4
48. Kc4—c5
49. d5—d6
50. Kc5—c6
Stellung nach dem 27. Zuge von Schwarz.



Gibt auf.

ജനകീയതയുടെയും സാമൂഹിക നീതിയുടെയും വിലയിരുത്തലിനായി സർവ്വതോമുഖമായ സാമൂഹിക പരിവർത്തനം ആവശ്യമാണ്. അതിനായി സർവ്വതോമുഖമായ സാമൂഹിക പരിവർത്തനം ആവശ്യമാണ്.

